

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kurierblatt

Merseburger Kurier

Einzelpreis 10 Pf. — Monatspreis 300 Pf. — Jahrespreis 3600 Pf. — Abbestellung: 10 Tage vor dem Ende des Monats. — Druck: 1000 Exemplare. — Vertrieb: 1000 Exemplare. — Druck: 1000 Exemplare. — Vertrieb: 1000 Exemplare.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Freitag, den 10. Juni 1932

Nummer 134

Das Programm der Reichsregierung

Der Reichsinnenminister erklärt: Wir wahren das Eigenleben der deutschen Länder; wir wahren die heutige Staatsform; wir wahren das Wohl der breiten Massen; wir wahren die politische Willensfreiheit, wir fördern die Siedlung; wir schützen die Beamtenhaft; wir säubern Verwaltung, Rundfunk und Lichtspiel. Und wir glauben an Gott und unser deutsches Volk.

In der gestrigen Sitzung des Reichsrats hielt Reichsinnenminister Brücker von Gamp die Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: „Die langjährige Zugehörigkeit zum Reichsrat hat mir den Mut gekostet, in schwerer Zeit das dornewolle Amt des Reichsinnenministers zu übernehmen. Sie alle meine Herren wissen, daß nicht leicht Gerechtigkeit und Wohlstand, zur Lebensform dieses Volkes getrieben haben, sondern einzig und allein das Gefühl der Pflicht in dieser Zeit, dem Ruf des allerbereitwilligsten Herrn Reichspräsidenten zu folgen. Seien Sie überzeugt, daß ich von dieser Pflicht tief durchdrungen bin und erhalten Sie mir in meiner neuen Stellung gegenüber dem Reichsrat das Vertrauen, das Sie mir als Mitglied unter Ihnen bisher so freundlich bewiesen haben.“

Das Eigenleben der Länder.

Ich habe erkannt, daß die künftigen Kräfte unseres Volkes in dem Schicksal und der Liebe zur angestammten Heimat wurzeln, daß die Eigenart der deutschen Stämme etwas Heiliges ist, was das Verständnis und Liebender Pflege bedarf und daß der künftige Wohlstand unseres Volkes nicht der Befriedigung von einer Zentrale, sondern der Mannigfaltigkeit des Lebens in den einzelnen deutschen Ländern sein Dasein verdammt. Wir werden daher die Eigenart der deutschen Völker in jeder Hinsicht nicht antasten.“

Der Reichsreform

erwartet mir besonders das rasche Zustandekommen einer verfassungsmäßigen Regierung, von der wir hoffen, daß sie in den großen Fragen der Nation mit der Reichsregierung übereinstimmt und in lebendiger Fühlung mit uns arbeiten wird. Aus dieser Ueberzeugung heraus werde ich die Aufgabe der Reichsreform anpacken. Es ist noch nicht die Zeit, aneben, auf diesem Gebiet eine Stellungnahme der Reichsregierung auszusprechen. So dringend diese Reform auch ist, und so sehr sie zusammenhängt mit dem notwendigen Maßregeln zur Vereinigung und Verbilligung der öffentlichen Verwaltung, so liegen heute dringender die Aufgaben vor, deren Lösung die Stunde gebietet fordert. Das bedeutet kein Aufschieben auf die lange Bank. Die Reichsregierung kann aber die dringenden Aufgaben ihrer Aufgaben nur schrittweise lösen. Das gleiche gilt von der Verfassungreform. Die Weimarer Verfassung, die Grundlage unseres öffentlichen Lebens, deren Säulen ich als Reichsinnenminister pflichtenhaft bin, ist seit ihrem Bestehen vielfach durch die Gesetzeskraft durchlöchernt und noch unbeherrschter: Anzahl mangelhafter, aller politischen Situationen reformbedürftig. Zweierlei aber muß ich in diesem Zusammenhang besonders betonen:

Die Staatsform.

Das Gerede von einer geplanten Aenderung der Verfassung in der Richtung der Wiederherstellung der Monarchie ist ein lächerliches und darum schändliches Geschwätz. Ich würde mir erlauben zu vernehmen, wenn ich auf dem Ministerstuhl verweilen würde, meine persönliche nicht nur angelegene und verantwortliche, sondern in langen Jahren auch selbst erworbene Ueberzeugung zu verneinen, daß ich die Monarchie für die angemessene Staatsform für ein Volk halte, und daß ich, nachdem ich geteilt, mir der Verdienste des bisherigen Königs, und Kaiserhauses um das deutsche Volk stets dankbar bemüht bin. Ich bin aber der Ueberzeugung, daß in diesen Zeiten des Kampfes um Sein oder Nichtsein die Frage der Staatsform, Republik oder Monarchie, keine Frage ist, die unsere Zeit, geschweige denn die gegenwärtige Reichsregierung zu lösen habe. Höher als die Form steht der Staat der Deutschen, den an seinen inneren einig ist. Ich denke als Verfassungsinnenminister nicht daran, unter Volk durch Aufkündigung der Frage der Staatsform in neue Bewerzung zu bringen

Zwischenfall im Hitlerprozeß.

Demagogische Fragen der Anwälte an Hitler, auf die Hitler die Aussage verweigert. Folge: 1000 Mark Ordnungsgeld für Hitler.

Zu dem in München laufenden Weimarerprozeß gegen den Schriftführer Werner Abel wurde gestern Adolf Hitler als Zeuge vernommen über eine der inaktiven Verhörsfragen, die von linkspolitischen Kreisen gegen Hitler ausgeschrieben ist: daß er Verleumdungsgelder von Ausland, insbesondere von Italien, für seine Partei genommen habe.

Hitler erklärte unter Eid, er habe niemals eine Unternehmung mit einem Italiener in dem von Abel behaupteten Sinne geführt, daß die NSDAP eine bestimmte Substitutionspolitik wolle und daß eine Unternehmung von Italien erwarte. Die NSDAP habe überall im Ausland Organisationen, die einengangsartigen Unternehmungen seien selbstverständlich nur von diesen ausländischen Gruppen der NSDAP herzuführen. Das Geld sei von Deutschen gegeben worden und niemals von einem Fremden. Gewänder oder sonst einem Ausländer. Die NSDAP habe niemals von solchen Geld genommen oder verlangt, insbesondere habe sie von Italien keine Vire bekommen.

Durch die dem offenbar auf öffentliche politische Klatschereien Hitler's absichtliche mißbräuchliche Art der Vernehmung durch die Verteidiger des Angeklagten Abel erriet dann Hitler mehr und mehr in Erregung. Er beschwerte die Behauptungen Abels über die angeblichen italienischen Gelder als eine von A bis Z erfindende Lüge. Darauf verurteilte ihn der Vorsitzende zu bestimmten. Hitler rief laut in den Saal: „Das sind Behauptungen, die, wenn ich sie nicht widerlegen könnte, mich zwingen, zur Flucht zu greifen!“

Hitler behandelte dann nochmals eingehend seine Stellung zur Substanzfrage. Er glaubte, daß man nicht durch Freie und Erlaubnisse, sondern nur durch ein Volkwort der Verteidigung mit Italien das Schicksal der Substanzfrage entscheiden könne. Der Vorsitzende behauptete, Abel ohne Rücksicht auf die bereits abgegebene eidliche Erklärung Abels, niemals Auslandsgelder erhalten zu haben, die Frage an ihn richteten, ob es richtig sei, daß die Weimarerregierung einmal ein Substanzverleumdungsgeld von dem Schweizer-Grenzpost-Kontrollanten beantragt hätte, für Hitler in höchster Erregung auf und ab, zu dem Verteidigern wandte: „Ich lasse mich nicht beleidigen! Was fällt Ihnen ein? Ich kann es vor den Millionen meiner Anhänger nicht verantworten und ich verbitte mir deutlich, jeden Zweifel an meiner in die Hand des Herrn Reichspräsidenten geleiteten Verteidigung zu lassen. Sie mich ich, denken der Herr Reichspräsident und die übrigen Mitglieder des Kabinetts.“

Die soziale Einstellung.

Zum zweiten ein Wort über die englische reaktionäre Einstellung des Kabinetts und meiner Person. Wir müßten die Welt einmal in der Öffentlichkeit verfolgen. Ich empfehle als Reaktionäre mit Würde und einem gewissen Humor tragen, bis das deutsche Volk einmal erkennt, wie falsch die Weimarer Verfassung ist. Wir müßten, daß man Vergangenes nicht wieder herstellen kann, wie man können nach alten Plänen und Werten wieder aufbaut. Ein Volk ist ein Volk, das niemals stützen, oder sich zurückentwickeln kann zu einem gewissen Zustand. Darum wollen wir einen organischen Fortschritt und keinen Rückschritt. Wir sind keine Vertreter einzelner Standes, oder Berufsinteressen, sondern Reichsinnenminister, deren Sorge und Arbeit jedem eines selbständigen Volksgenossen gehört. Zu den tief-

wortigen, mich hier insulieren zu lassen. Ich gebe diesen jüdischen Rechtsanwältinnen keine Antwort mehr! (Beifallskatzen im Zuschauerraum.)

Der Vorsitzende machte Hitler darauf aufmerksam, daß er die vom Gericht angeordneten Fragen der Rechtsanwältinnen beantworten müsse. Hitler betonte nochmals, daß es für ihn und seine gesamte Bewegung unerträglich ist, in dieser Weise insuliert zu werden. Alle diese Dinge, die ihm vorgetragen wurden, seien von A bis Z erfunden und erlogen. Auch die mißbräuchlichen Verleumdungen des Vorsitzenden, Hitler zu beweisen, den Anwälten gegenüber Antwort zu geben, wieder erlösbare. Hitler erklärte immer wieder: „Ich gebe keine Antwort mehr.“

Darauf wurde Hitler wegen Ungehorsams Verurteilung zu einer Ordnungsgeld von 800 Mark und wegen Ungehorsam vor Gericht zu einer Ordnungsgeld von 200 Mark verurteilt.

Schließlich erklärte sich Hitler auf Einwirken des Vorsitzenden bereit, Fragen des Gerichts zu beantworten, nicht aber Fragen der „Socialistischen Partei“. Der Vorsitzende seine Fragen mehr hatte, richtete er an die Verteidigung die Anforderung, ob sie ihre Fragen durch das Gericht dem Zeugen vorlesen lassen wolle, was die Verteidiger ablehnten (1).

„Sehr richtig schreibt der deutschnationalistische Berliner „Nationalzeiter“ zu diesen Vorfällen: „Das Verfahren des Gerichts gegenüber Hitler erscheint mir unverständlich. Da Hitler keine Aussage geben wollte, so ist rechtlich unverständlich, wieviel das Gericht sich auf den formalen Standpunkt hat stellen können. Hitler hätte sich bei Anfangs anerkennen, daß er den beiden linksradikalen Rechtsanwältinnen angekommen ist, jetzt die Schutzklappe, daß sie abgelehnt haben, ihre Fragen durch den Vorsitzenden an Hitler richten zu lassen. Das Verhalten des französischen Gerichts ist unverständlich. Ein Zufall dafür, wie man durch ungeduldige und schikanierende Behandlung des Rechtsgenossen in einer Weise ansetzt, daß daraus dem Betroffenen menschliche Empfindungen überhand nehmen müßten, die sich dann in politischen Widerstands für Hitler und die Nationalsozialisten umwandeln.“

und ich möchte mir deutlich, jeden Zweifel an meiner in die Hand des Herrn Reichspräsidenten geleiteten Verteidigung zu lassen. Sie mich ich, denken der Herr Reichspräsident und die übrigen Mitglieder des Kabinetts.“

Wir wissen, daß wir unser Volk nur erhalten können, wenn wir in warmer Liebe uns einsetzen für das richtig verstandene Wohl der breiten, arbeitnehmenden Massen. Wir müssen dabei in den Kauf nehmen, daß manche Wahnnahme zunächst wenig vollständig sein muß, ummerstanden werden muß. Das kann uns nicht hindern, unsere Pflicht zu tun. Denn uns ist über, getragen von heißer Liebe zu allen

Der neue Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Ministerialrat Wussch, der als Nachfolger von Dr. Scheufling zum Staatssekretär im Reichsernährungsministerium ernannt worden ist.

Vollsgenossen, mögen sie diese Liebe erwidern oder nicht.

Gleichmäßige Gerechtigkeit

gegenüber allen politischen Strömungen, die sich bei ihrer Stellungnahme in Maßnahmen der Verfassung und der Gesetzgebung, ist unsere vornehmste Aufgabe. In diesem Sinne wird eine Neuordnung der Verhältnisse über die Umstrukturierung der Arbeit und Sicherheit in den nächsten Tagen erfolgen, welche die Bestimmungen über Verhältnisse und die Arbeit und die mitverantwortlichen Organisations unter Berücksichtigung des bestehenden Zustandes regeln. Ueber Einzelheiten kann ich erst sprechen, wenn der Entwurf der Billigung des Herrn Reichspräsidenten geteilt haben wird. Das Kabinett geht dabei von der Ansicht aus, den Volkswirtschaftlichen der politischen Gruppen Freiheit zu lassen, damit in der auf den 31. Juli festgesetzten Wahl der Wille unseres Volkes ungeschwächt zum Ausdruck kommen kann.

Ich habe dabei der bestimmtesten Hoffnung Ausdruck, daß alle Kreise unseres Volkes sich der staatsbürgerlichen Pflicht bewußt sein werden, ihr Tun im Rahmen der Gesetze zu halten und Gleichmäßigkeit und volle Verantwortung über anstandslos übergeben zu unterlassen. Ich will aber als Innenminister keinen Zweifel darüber lassen, daß ich, wenn diese Erwartungen sich nicht erfüllen sollten, die öffentliche Ruhe und Ordnung mit allen Machtmitteln des Staates zu schützen, den Willen und die Bewegung habe.

Von den vielen Aufgaben, die laut meiner Barren, werde ich mich mit Unterstützung des gesamten Kabinetts mit besonderer Freude und Liebe der Pflege des Deutschland innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reiches annehmen. Auch auf die Erhaltung des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens unserer schwer betroffenen Grenzgebiete im Osten, Westen, Norden und Süden werde ich mit Eifer arbeiten.

In diesem Zusammenhang ein kurzes Wort über die für die Grenzländer insbesondere dem Osten, zu wichtige

Siedlungsfrage.

Ich habe in 24 Jahren selbst in meiner Heimat an der Neuordnung von rund 300 Dörfern auf 150 000 Hektar Fläche an leitender Stelle mitgearbeitet und bin oft öffentlich als Vertreter der ländlichen Siedlung hervorgetreten. Ich wäre nie in ein Kabinett eingetreten, von dem ich nicht die Ueberzeugung hätte, daß es sich dieser so wichtigen national- und sozialen Aufgabe nicht mit dem notwendigen Eifer und der Großzügigkeit widmen will, wie das notwendig ist. Ueber diese Dinge wird sich am Sonnabend, im deutschen Landvolksrat der unabhängigen Reichsernährungsminister ausführen. Ich betone hier nur, daß eine gesunde, lebensfähige, hellwachsende Siedlung eines der wichtigsten Glieder der Kette von Maßnahmen ist, die für den deutschen Dienst getroffen werden müssen.

Das Beamtentum.

Reich, Länder und Gemeinden sind angewiesen, auf ein pflichttreues, antauschbedingtes und in geistlicher Bewusstheit befindliches Beamtentum. Ich betone mich tief

meinen Amtsamt zum Zweckbestimmten, das zu erhalten und zu pflegen einen Pflicht ist. Die Zeit ist in dem Besonderen nicht vorzuziehen. Sie hat verbindet, und verbindet leider auch in nächster Zukunft noch gewisse Ungerechtigkeiten in den Einrichtungen sofort und voll zu beseitigen. Wir sind aber bemüht, allen Beschwerden und den Beschwerden angehenden den Fall der Zeit nach Möglichkeit zu erleichtern, um sie in ihrer dem Allgemeinwohl notwendigen Arbeitsfreudigkeit zu erhalten.

Pflege deutschen Geistes.

Wichtig und notwendig scheint mir auf dem Gebiet des germanischen Kulturlebens unteres Volkes insbesondere auch im Rundfunk und Hörfunkspielen die Betonung und Pflege deutschen Geistes und die Auswertung aller und nicht nur der deutschen Einflüsse, die zeitweise weite Kreise des deutschen Volkes beirrend haben. Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit und der Wille zu einem eigenen deutschen Leben nachher hat sich wieder in unserer Volk. Aufgabe der Rundfunkwerbung und für des Rundfunkmitglieds ist es, diesem Wille gerecht zu werden und die maßvolle nationale Bewegung der Gegenwart als eine Stütze und Kraft zu erhalten und zu befestigen. Jede Mitarbeit, insbesondere der deutschen Jugend, ist uns dabei willkommen.

Deutscher Glaube.

Das neue Kabinett steht vor schweren Aufgaben, die gelöst werden müssen, wenn unser Volk untergehen soll. Wir stehen also in einer Zeit, die uns mit frischem Mut und Vertrauen an unsere Pflichten. Wir bitten Mut und Vertrauen nicht, wenn wir uns nicht auf eigenes Können und eigene Kraft verlassen können. Wir nehmen jedoch an, dass es ein Glaube an unser Volk und an den unerschütterlichen Glauben an eine höhere Gerechtigkeit, die über dem Leben der Völker waltet und die Deutschland nicht versagen wird.

Wollt man durchdrehen von dem Gefühl der Vergangenheit an vor unserem Gott und unserem Volk, diesen Glauben in uns säulen, haben wir uns in schwerer Stunde bereit, das Steuer in die Hände zu nehmen, und unter Einsatz unserer besten Kraft zu führen. Die Geschichte wird lehren, ob wir recht getan haben oder nicht.

Reichs-Notverordnung Anfang nächster Woche.

Das Reichskabinett hat am Donnerstag nachmittag, nachdem der Reichsfinanzler seine Besprechungen mit dem Präsidenten des Deutschen Städtetages und den Vertretern des Landgemeindeförderungsausschusses über die Vollstreckung der Gemeinden zu Ende geführt hatte, Beratungen über die neue Notverordnung erteilt. Wie Berliner Kreise erfahren, kann man nach wie vor damit rechnen, daß mindestens die politischen Notmaßnahmen am Montag oder Dienstag veröffentlicht werden könnten.

Freigabe des Rundfunks.

Wie von zukiindlicher Stelle mitgeteilt wird, beschließt der neue Reichsminister des Innern Reichler von Gaul demnach die Verordnung zu erlassen, durch welche die Benutzung des Rundfunks allen politischen Parteien, mit Ausnahme der kommunistischen Partei den üblichen Bedingungen freigelegt werden soll.

Am Abgange wird bestritten, daß im Programm der Deutschen Welle am kommenden Dienstag eine Rundfunkrede Adolf Hitler's vorgesehen ist. Am Dienstag wird ferner Gregor Straßer über das Thema 'Die Zeit ist da' sprechen. Die Rede wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Der Zwischenfall Reich-Preußen beigelegt.

Reichsfinanzler von Bann hat dem stellvertretenden Ministerpräsidenten des geschäftsführenden preussischen Kabinetts auf seinen Brief wegen des Kanzlererlasses an den Landtagspräsidenten Herr von Scharnowski in seinem Schreiben an den Minister Grafier bringt der Kaiser zum Ausdruck, daß er bereit sei, dem preussischen Wunsch gemäß zu verfahren, daß er sich aber vorbehalten müsse, in ähnlich gelegenen Fällen sich an dem preussischen Landtagspräsidenten direkt zu wenden.

Das Reich betrachtet mit diesem Schreiben den Zwischenfall als erledigt.

Austritt des Landesverbandes Anhalt der Deutschen Volkspartei.

Aus Dessau wird gemeldet: Der Vorstand des Landesverbandes Anhalt der Deutschen Volkspartei erklärte mit Zustimmung ihrer Landtagsabgeordneten und nach erfolgter Beschlusung durch die Vorlesenden den Austritt aus dem Bundesverband. Der Austritt wird beiderzeit mit der durch die anhaltinischen Kreisgruppen einstimmig abgelehnten Haltung der Reichspartei über die Teilnahme der Partei an den einmündigen Fragen der politischen Neugruppierung im Reich.

Hugenberg vor der Reichs- und Landtagsfraktionen.

Am Donnerstagmorgen traten unter dem Vorsitz von Dr. Oberfohren die Reichsfraktion und die preussische Landtagsfraktion der D.D.P. zu einer gemeinsamen Sitzung im Reichstag zusammen. Gegenstand der Besprechung war die im Reich und in Preußen durch die letzten Greinische Gesetze. Am Mittelpunkt stand ein politisches Memorandum des Parteiführers Dr. Hugenberg. Er behandelte die Frage der Weiterentwicklung im Reich, die Beurteilung unter besonderer Betonung der sicherstellenden Einwirkung der D.D.P. und die politischen Auswirkungen der angeführten und zu ermittelnden Notverordnungen. Die Aussprache ergriff die bisherige Überwachungsmaßnahme über die vorliegenden politischen Aufgaben der Partei.

Aus der preussischen Notverordnung.

Aus der preussischen Notverordnung sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: 1. Der Einkommensteuertarif von 3 1/2 v. H. (für ledige und kinderlos Verheiratete 3 v. H.) der Dienst- und Verordnungsbezieher unterliegen nicht anderweitigen, Aufwands- und Vermögenszuverlegungen, Einkommensteuern, Wohnungsbeihilfen, Dienstleistungsleistungen, Nachschichtzulagen, einmalige Dienstbesoldungen und einmalige Versorgungsbezüge der öffentlichen, sonst die unterliegenden von den Gehaltsabhängigen in einer bestimmten Summe geahlt werden, ferner die Zulage zu den Überwachungsbeihilfen der Betriebsbeamten, das Gnadenvorteil, die Betragsbeihilfen, die Vergütungen für Beamten- und Beamtenhelferinnen, die Vergütungen für Hilfsschüler, Unterhaltungsbeihilfen u. a. m.

Die Einkommensteuer wird an den Bezügen vorgenommen, die den Bezugsberechtigten ohne Rücksicht auf die Gehaltsfürsorgen anfallen werden. Für Einkommensempfänger, Witwen und Waisen, deren Bezüge der Regelung nach § 2 der dritten Gehaltsfürsorgeverordnung unterliegen, tritt diese Verordnung mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 in Kraft. Eine Verminderung der einkommensteuer Bezüge, die 5 Jahre nach der Fälligkeit zur Auszahlung gelangen, findet nicht statt.

Die Einkommensbestimmungen finden keine Anwendung auf die Beamten der Schulpolizei, Landjäger, Kriminalpolizei und die von der Justizbehörde beschäftigten Polizeivollzugsbeamten der Gemeinden und Gemeindeverbände.

2. Ein weiterer Paragraph der Verordnung behandelt die Bestimmung der Pflanzenschutzmittel, die auf die Erhaltung der öffentlichen Gesundheit und auf die Bekämpfung der schädlichen Insekten und auf die Verhütung der Hinterbleiben der Pflanzenschutzmittel von der Pflanzenschutzbehörde genehmigt sind. Es werden die Bestimmungen der Verordnung über die Bekämpfung der Pflanzenschutzmittel, die in der Pflanzenschutzverordnung enthalten sind, anzuwenden. Die Bestimmungen der Verordnung über die Bekämpfung der Pflanzenschutzmittel, die in der Pflanzenschutzverordnung enthalten sind, anzuwenden. Die Bestimmungen der Verordnung über die Bekämpfung der Pflanzenschutzmittel, die in der Pflanzenschutzverordnung enthalten sind, anzuwenden.

3. § 1 der Verordnung über die Einführung einer Schlachtfleischsteuer lautet wie folgt: 1. Die Schlachtung von Hindeln, Schweinen

Entschließung des deutschen Beamtenschaftsbundes

gegen die neuen Gehaltsfürsorgebestimmungen. Der geschäftsführende Vorsitzende des Deutschen Beamtenschaftsbundes beabsichtigt sich in seiner Sitzung am Donnerstag mit der neuen preussischen Notverordnung und den bevorstehenden Maßnahmen der Reichsregierung. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: 'Nach wie vor wendet sich der Deutsche Beamtenschaft mit aller Schärfe gegen alle irragende gesetzte Sonderbestellung der Beamten. Im Erkenntnis der Notwendigkeit des Ausgleichs des öffentlichen Haushalts verweist der Deutsche Beamtenschaft auf die von ihm bereits gezeigten Wege zur Erleichterung neuer Einnahmen, durch Abschnung der Haushaltserleichterung bei dem Binnenmarkt, die niemandem neue Lasten auferlegen.'

Während seiner Sitzung hat der Deutsche Beamtenschaft ein Telegramm an den Reichsfinanzler und an alle Reichsminister gerichtet, in dem er die Notwendigkeit der Gehaltsfürsorge, die unter der Notverordnung vom 3. Juni für untragbar erklärt wird. Um einem solchen Vorhaben den Boden zu entziehen und das Inkrafttreten der Verordnung zu verhindern, wird die Reichsregierung gebeten, dem Reichspräsidenten die sofortige Aufhebung der Erntehilfsverordnung vom 24. August 1931 vorzuschlagen. Weiter wendet sich der Vorstand in einer Entschließung gegen den im Reichsfinanzlandtag gefassten nationalsozialistischen Antrag auf Auflösung des Verbandes preussischer Volkswirtschaftler. Dieser Antrag wird wieder in der Verfassung nach dem allgemeinen rechtlichen Bestimmungen eine Grundlage. Er ist aber nicht zulässig, da die Reichsfinanzlandtag eine Beauftragte über die Fälligkeit der Berechtigungsleistungen bevorzugen.

lichen Geschäftsbereiches erhalten. Die Fraktionen standen ferner auf dem Standpunkt, daß, so unbillig auch die von den Reichsministern Brünna und Braun hinterlassenen Finanzverhältnisse, die Maßnahmen verteidigt werden müßten, die eine neue schwere Belastung der breiten Volksschichten zur Folge haben. Weiter wurde die einstimmige Auffassung der Fraktionen betont, daß jede Wiedereröffnung der Reich und in Preußen mit einer Zurückbildung des Verwaltungsapparats von den durch die bisherigen Regierungen eingeleiteten Vorarbeiten zu beginnen habe. Im übrigen wurden die Verhandlungen, die sich auf der Ratifizierung der Notverordnung und die Möglichkeit der Einführung eines Reichsfinanzgesetzes bezogen für verfruchtlich erklärt.

Anträge auf Aufhebung der preussischen Notverordnung.

Die deutschnationalen Fraktion hat im Preussischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: Die neue Notverordnung, der nach die Geschäfte führenden preussischen Regierung bringt mit ihren Bestimmungen über die Abänderung der Gehaltsfürsorgeverordnung, die Einführung der Schlachtfleischsteuer und die Gehaltsfürsorge für Beamte und Anhaltelose neue untragbare Lasten. Der Landtag wolle daher beschließen: 'Die Notverordnung wird aufgehoben. Auch die kommunistische Fraktion fordert in einem Antrag die sofortige Aufhebung der Notverordnung.'

Aus Berlin verlautet, daß im Reichsfinanzministerium angeheißt der neuen preussischen Notverordnung, die Frage gerichtet wird, ob eine nicht verfassungsmäßige also nur gesetzlich führende Regierung eines Landes berechtigt ist, durch Notverordnung den Etat auszubalancieren. Aus Berlin verlautet: Die Angehörigen der Stadt Berlin drängen die Reichsregierung auf Mitteilung an den Reichstag bei Durchführung der neuen Gehaltsfürsorge mit der passiven Restituten.

Überbrückungskredit für Preußen.

Nach Informationen des D.P.D. hat nach der Bekanntgabe der zum Ausgleich des preussischen Haushalts vorgeschlagenen Maßnahmen namentlich der Überbrückungskredit Preußens in Höhe von 35 Millionen bei den Reichsministern und Reichslandtag in Aussicht genommen. Der Reichsfinanzminister (Schulhaus) hat den Reichsfinanzminister aufzudeckern. Es ist dabei ein Rückgriff der kreditgebenden Banken auf die Reichsbank vorgeschlagen. Es besteht jedoch die gegründete Aussicht, daß diesem Rückgriff auf nicht oder nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht werden wird.

— Hatte nicht vorliegen noch der preussische sozialistische Finanzminister Reppner die Wöhrer der Kreditaufnahme dementieren?

Amnestiebefehle.

Im Reichsjustizhof des Preussischen Landtages wurde nach längerer Aussprache der nationalsozialistische Gesetzesentwurf über die Genesigung von Straftatbeständen mit verschiedenen Modifikationen angenommen. Nach der angenommenen Fassung wird Straftatbeständen, die während der Zeit der Weimarer Republik begangen worden sind, die bei den Gerichten schwebenden Straftaten dieser Art sollen eingestellt und neue Verfahren wegen solcher Taten nicht eingeleitet werden.

— Ausgeschlossen von der Straftatbeständen bleiben Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse. Durch Annahme eines kommunikativen Antrages, die Einführung eines Amnestiegesetzes beim Landtag beschlossen, der richterliche Entscheidungen, die eine Straftatbeständen verlangen, nachprüfen soll. Angenommen wurde auch teilweise ein sozialdemokratischer Antrag, wonach Straftatbeständen auch den Verurteilten zu gewähren ist, die infolge wirtschaftlicher Notlage, besonders wegen Arbeitslosigkeit, strafällig geworden sind, falls sie bei Bestimmung der Zeit nicht oder nicht erheblich verurteilt waren und sofern die Tat nicht von besonderer Absicht, Gewinnlust oder Niedrigkeit der Gesinnung angeht.

Der Antrag befaßt, am Freitag nach einer zweiten Sitzung des Reichstages über die Straftatbeständen vorzunehmen. Er wird dem außerdem noch Anträge auf Freilassung des Finanzministers Hans Heim und nach Wahnahmen über die Straftatbeständen bei Unterebrechung der Schwanergerichte beraten.

Ein Schlaganfall Statins.

Das Stodolmer 'Donnad' meldet aus Moskau über Statin's Befinden: Der russische Diktator erlitt am 3. Juni in Tiflis einen Schlaganfall. Die rechten Extremitäten sind gelähmt. In Moskau behauptet die 'Krasnaja' die Meinung, daß Tiflis, wonach Statin's Befinden leider verschlechtert sei.

Die Soudner 'Morningpost' meldet aus Ghile: Die Sowjetregierungsmaßnahmen der neuen Regierung haben zur Beschleunigung aller Lebensmittelpreise im Lande geführt. Es wurden Arbeiterleistungen eingestellt und Beschäftigten ausgeschrieben. In Santiago wurde die 'Sudamerika' die Meinung, daß die Politik der Regierung angeordnet, der die politische Organisation übernehmen soll.

auswirken, nachdem das Fleischergewebe bereits seit langem mit einer völlig ungenügenden Beschäftigung arbeitet. Eine zweite bedeutende Folge dieser Steuer wird sich aus der Vergrößerung der Hausflachlungen ergeben, die zum großen Teil ohne Fleischboughten erfolgen. Die Steuererhebung bedeutet einen Reiz für annehmende Schwere (ohne Fleischboughten und Schlachtfleisch). Die daraus entstehenden gesundheitlichen Gefahren für die Bevölkerung liegen klar auf der Hand. Abgesehen davon soll aber auch nicht verkannt werden, daß auch die Gesundheit teilweise betroffen wird, weil jeder, aus der geringste Druck anachrist des niedrigen Preisniveaus auf den Schlachtfleischmärkten sich in einer weiterführenden Tendenz der Viehpreise auswirken muß. Aus allen diesen Gründen muß das Fleischergewebe die Schlachtfleischsteuer unbedingt abgeschafft werden.

Anträge auf Aufhebung der preussischen Notverordnung.

Die deutschnationalen Fraktion hat im Preussischen Landtag folgenden Antrag eingebracht: Die neue Notverordnung, der nach die Geschäfte führenden preussischen Regierung bringt mit ihren Bestimmungen über die Abänderung der Gehaltsfürsorgeverordnung, die Einführung der Schlachtfleischsteuer und die Gehaltsfürsorge für Beamte und Anhaltelose neue untragbare Lasten. Der Landtag wolle daher beschließen: 'Die Notverordnung wird aufgehoben. Auch die kommunistische Fraktion fordert in einem Antrag die sofortige Aufhebung der Notverordnung.'

Aus Berlin verlautet, daß im Reichsfinanzministerium angeheißt der neuen preussischen Notverordnung, die Frage gerichtet wird, ob eine nicht verfassungsmäßige also nur gesetzlich führende Regierung eines Landes berechtigt ist, durch Notverordnung den Etat auszubalancieren. Aus Berlin verlautet: Die Angehörigen der Stadt Berlin drängen die Reichsregierung auf Mitteilung an den Reichstag bei Durchführung der neuen Gehaltsfürsorge mit der passiven Restituten.

Überbrückungskredit für Preußen.

Nach Informationen des D.P.D. hat nach der Bekanntgabe der zum Ausgleich des preussischen Haushalts vorgeschlagenen Maßnahmen namentlich der Überbrückungskredit Preußens in Höhe von 35 Millionen bei den Reichsministern und Reichslandtag in Aussicht genommen. Der Reichsfinanzminister (Schulhaus) hat den Reichsfinanzminister aufzudeckern. Es ist dabei ein Rückgriff der kreditgebenden Banken auf die Reichsbank vorgeschlagen. Es besteht jedoch die gegründete Aussicht, daß diesem Rückgriff auf nicht oder nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht werden wird.

— Hatte nicht vorliegen noch der preussische sozialistische Finanzminister Reppner die Wöhrer der Kreditaufnahme dementieren?

Amnestiebefehle.

Im Reichsjustizhof des Preussischen Landtages wurde nach längerer Aussprache der nationalsozialistische Gesetzesentwurf über die Genesigung von Straftatbeständen mit verschiedenen Modifikationen angenommen. Nach der angenommenen Fassung wird Straftatbeständen, die während der Zeit der Weimarer Republik begangen worden sind, die bei den Gerichten schwebenden Straftaten dieser Art sollen eingestellt und neue Verfahren wegen solcher Taten nicht eingeleitet werden.

— Ausgeschlossen von der Straftatbeständen bleiben Landesverrat und Verrat militärischer Geheimnisse. Durch Annahme eines kommunikativen Antrages, die Einführung eines Amnestiegesetzes beim Landtag beschlossen, der richterliche Entscheidungen, die eine Straftatbeständen verlangen, nachprüfen soll. Angenommen wurde auch teilweise ein sozialdemokratischer Antrag, wonach Straftatbeständen auch den Verurteilten zu gewähren ist, die infolge wirtschaftlicher Notlage, besonders wegen Arbeitslosigkeit, strafällig geworden sind, falls sie bei Bestimmung der Zeit nicht oder nicht erheblich verurteilt waren und sofern die Tat nicht von besonderer Absicht, Gewinnlust oder Niedrigkeit der Gesinnung angeht.

Der Antrag befaßt, am Freitag nach einer zweiten Sitzung des Reichstages über die Straftatbeständen vorzunehmen. Er wird dem außerdem noch Anträge auf Freilassung des Finanzministers Hans Heim und nach Wahnahmen über die Straftatbeständen bei Unterebrechung der Schwanergerichte beraten.

Ein Schlaganfall Statins.

Das Stodolmer 'Donnad' meldet aus Moskau über Statin's Befinden: Der russische Diktator erlitt am 3. Juni in Tiflis einen Schlaganfall. Die rechten Extremitäten sind gelähmt. In Moskau behauptet die 'Krasnaja' die Meinung, daß Tiflis, wonach Statin's Befinden leider verschlechtert sei.

Die Soudner 'Morningpost' meldet aus Ghile: Die Sowjetregierungsmaßnahmen der neuen Regierung haben zur Beschleunigung aller Lebensmittelpreise im Lande geführt. Es wurden Arbeiterleistungen eingestellt und Beschäftigten ausgeschrieben. In Santiago wurde die 'Sudamerika' die Meinung, daß die Politik der Regierung angeordnet, der die politische Organisation übernehmen soll.

Neues vom Tage

Eine Tür fiel ins Schloß.

Der Sozialdemokrat verteidigt den Kommunismus.

Im Klare-Prozess plädierte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Landsberg als Verteidiger des kommunalistischen Stadtrats Zeuner. Er wandte sich gegen die Anschuldigungen des Strafsenatsanwalts, der die politischen Beamten als nicht einwandfreie entwürfelte Kritiken bezeichnet habe, die ohne Vorwissen und Bildung in ihre Stellen gekommen seien. Der Strafsenatsanwalt habe die politischen Parteien als Gebilde von Narren und Trotteln hingestellt und habe eine ganze für das Berufsbeamtentum gebrochen.

Rechtsanwalt Dr. Krauß leistet dann sein Plädoyer für den angeklagten Bürgermeister Adolf Fehrl, dessen Freilassung er fordert. Gegen Ende der Verteidigungsrede erregte sich ein Unruhefall, als der Verteidiger die Art und Weise kritisierte, wie die Staatsanwaltschaft gegen den Angeklagten Kraft die Anklage vertrieben habe. Sie habe sich dabei nicht immer nur nachlässige Ermahnungen leisten lassen, sondern die Anklage sei zum Teil geradezu „feuilletonistisch“ gehalten. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg fügte sich durch diesen Anbruch so geirrt, daß er aufstand und empört den Verhandlungsakt verließ, wobei er die Tür hinter sich zuwarf.

Amtsgerichtsrat Lehner fragte dann den Verteidiger, ob er diesen Ausdruck nicht vielleicht zurücknehmen wolle, der Verteidiger meinte aber, daß er durch das Wort „feuilletonistisch“ niemanden habe beleidigen wollen und daß er es lastlich aufschreibe.

Im Schlafe von einem Eindringler erschlagen.

Am Donnerstag früh wurde in der Sennegeemeinde Schlaf Holte bei Bielefeld eine schwere Tat nach Mitternacht gegen 1/2 Uhr drang ein noch unbekannter Mann in das Schlafzimmer des 34 Jahre alten Gahrtesen Johann Döselhaus ein, überfiel den Schlafenden und tötete ihn durch zehn Hammerschläge auf die Schädeldecke. Die Frau des Verstorbenen wurde durch die Hammerschläge schwer verletzt. Auch der auf die Hilfe der Frau herbeigelaufene 70 jährige Vater des Getöteten wurde niedergeschlagen.

Das Dienstmädchen, das auf den Alarm hin ebenfalls herbeikam, verletzte der Mörder nur leicht. Es hatte die Geistesgegenwart, dem Täter

das Mordwerkzeug zu entreißen. Als der Mörder sich seiner Waffe beraubt sah, ergriß er die Flucht. Die Ermittlungen der Landes kriminalpolizei führten zu einem einmündigen Verhör eines Mannes, der in einer Briefkastenschublade hatte und gestern morgen gegen 4 Uhr angeblich von einem Spaziergänger in die nähere Umgebung heimkehrte. Ob er als Täter in Frage kommt, muß abgewartet werden. Ingeklärte ist auch noch die Frage, ob ein anderer Verdächtigter, den der Ermittler untersuchen von der Hand abgeschafft hatte, von dem Täter getraut worden ist.

Dammbruch am Züdersee.

Wie aus Rummelshaus gemeldet wird, ist der kaum aetiolosiene Züdersee von neuem durch das Meer bedroht. Sturmfluten haben bei Wargum den Damm auf 5 Kilometer Länge auseinandergerissen. Ungefähr 200000 Menschen erlitten sich 18 Stunden lang in den See. Mit rückwärtigen Wind ist die Wiederbeseitigung des Damms begonnen worden.

Eine zwölfjährige Mörderin erlauft.

In einem Dorf bei Paris hat ein zwölfjähriges Mädchen am Abend des 27. August ihrer Schwester ermordet, die ihrer Aufsicht anvertraut waren. Vor einem Monat war bereits ein Kind aus ungeläuter Urtadeln gestorben. Der Arzt nahm einen Gehirnabschnitt an. Als aber jetzt auch das zweite Kind im Sterben lag, wurde die Tat, die die Mutter übernahm hatte, festgestellt. Es stellte sich heraus, daß die Zwölfjährige die beiden Kinder erschlug hatte, um sich an ihrer Schwester zu rächen, die sie einmal geprügelt hatte.

Eine Bank kauft eine Kirche.

Die reformierte Gemeinde Kocier in der Nähe von Aachen ist in Unruhen in eine schwierige materielle Lage geraten, da sie vor längerer Zeit eine größere Tollaranzahlung aufgenommen hat, die sie nicht zurückzahlen in der Lage war. Die Bank, die die Kirche übernommen hatte, ließ die reformierte Kirche, die anliegende Schule und etwa fünfzig Morgen Acker veräußern. Die ganze Veräußerung brachte keine 100000 Mark ein. Die sich nachträglich herausstellte wurden sämtliche Schritte von Geschäftsführern der Bank selbst anstandslos, die somit Eigentümerin einer Kirche und einer Schule geworden ist.

Piccards Gondel in Zürich.

Professor Piccards Gondel ist nach manchem Hin und Her nun doch in Zürich eingetroffen und am Donnerstag vor dem Gaswerk Sölleren aufgelassen. Bereits in der nächsten Woche soll auf dem Spielplatz des Fußballclubs „Grasoppers“ in Zürich der zweite Aufstieg erfolgen. Der Start ist auf 8 Uhr morgens vorgesehen.

Eine Blinddarmoperation als Lombologewinn.

Ein bekannter Reumorer Chirurg wurde aufgefordert worden, zu einem Vereinsfest einen Lombolapreis zu stiften. Da die Preise möglichst originell sein sollten, sandte der Arzt dem Veranstaltungsausschuß einen Briefchen über eine Blinddarmoperation. Der Zufall wollte es, daß der Gewinner dieses sonderbaren Preises ein früherer Patient des Chirurgen war, der schon längst seinen Blinddarm mehr hatte. Aber der Mann mußte sich zu helfen. Er veranlaßte sofort eine Verletzung und fand auch wirklich einen „Blinddarmüberdrüßigen“, der ihm seinen Briefchen für 50 Dollar abstaufte.

Bücherdiebstähle in der Staatsbibliothek.

In der Staatsbibliothek unter den Linden in Berlin sind anlässlich einer Revision bedeutende Diebstähle eines akademischen Mitarbeiter, des Sohnes eines verstorbenen deutschen Gelehrten, aufgedeckt worden. Es handelt sich bei den gestohlenen Büchern um zum Teil außerordentlich wertvolle Stücke, aristokratische Doubletten aus den Beständen der Staatsbibliothek, die von dem ungetreuen Deutschen beschaffen, angekauft worden. Der Leiter der Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek ist einer Sichtung der Bestände darauf aufmerksam, daß in den verschiedenen Abteilungen Werke mehr missverständlichen Inhalts schliefen. In einer mit außerordentlichen Gründlichkeit und Schärfe durchgeführten Revision konnte festge-

stellt werden, daß einige hundert Werke fehlten. Die Staatsbibliothek setzte sich mit den Antiquariaten in Verbindung, von denen das gestohlene Gut erworben wurde, um das Eigentum zurückzuerhalten.

Rache für eine Ohrfeige.

Der kleine Lasci hat geschwindelt.

Ein bekannter Preßburger Rechtsanwalt erhielt folgenden Brief: „Herr Rechtsanwalt! Legen Sie 80000 Kronen bereit. In einigen Tagen wird ein Mann kommen und das Geld in Empfang nehmen. Wenn Sie sich weigern, wird es Ihrem Sohn Lasci genau so ergehen wie dem Vindbergh-Bach! Die Schwarze Hand.“ Da das Schreiben auf dem Nachtischen des achtjährigen Lasci gefunden wurde, nahm der Vater die Sache sehr ernst und verhängte die Polizei. Man untersuchte den Brief und stellte fest, daß ihn der kleine Lasci mit Hilfe eines älteren Schulfreundens abgefaßt hatte. Er wollte seinen Vater für eine unangenehm empfangene Ohrfeige einen kleinen Schreck einjagen.

Nur sechs Rettungsboote waren in Ordnung.

Die Katastrophe des „Georges Philipp“. Ein beschriebenes Bild auf die Zustände, die auf dem untergegangenen Kreuzdampfer „Georges Philipp“ herrschten, wirft ein Bericht, den zwei deutsche Schiffbrüchige, die sich in Switzergart entzogen sind, geben. Sie sind außer einem Ingenieur Valentin und dessen Frau die einzigen Deutschen, die sich auf dem Schiff befunden haben. Trotzdem der Sprung ins Meer — so heißt es in dem

Bericht — schon wegen der zahlreichen herum schwimmenden Planken äußerst gefährlich war, habe Frau Valentin als erste diesen Rettungsboote verließ, gefolgt von ihrem Mann. Beide hätten dabei schwere Verletzungen erlitten.

Man den 20 Rettungsbooten des Schiffes hätten nur sechs auf See gebracht werden können;

alle anderen seien nicht in Ordnung gewesen. Als die Gelehrten dann auf das zwölfte Schiff gebracht wurden, mußten sie feststellen, daß der Kapitän und die Offiziere des französischen Dampfers bereits in Sicherheit waren. Die beiden Deutschen, zwei Matrosen, die in Singapur beschäftigt waren, wurden in Dübuit an Land gesetzt und wollten mit dem deutschen Flaggdampfer „Saarbrücken“ die Heimreise antreten. Da ihre ganze Habe verbrannt war, wurde ihnen jedoch von den Franzosen nahegelegt, zu warten, bis ein französischer Dampfer sie nach Marseille bringen würde, dem Sitz der Reederei des „Philippe“. Als sie sich dann dort melbten, wurden sie wie viele andere mit Lebensmitteln abgeholfen. Nur der Diffe der Einwohnerhaft von Port Said war es zu danken, daß sie überhaupt notwendige Kleidung erhielten, und durch Vermittlung des deutschen Konsulats ist es ihnen gelungen, in die Heimat zurückzukehren.

14 Falschmünzer verhaftet.

In Meina und Umgebung wurden in letzter Zeit in großer Zahl falsche Fünf-, Drei- und Zwei-Markstücke in Umlauf gesetzt. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Falschmünzer zu ermitteln. Es wurden insgesamt 14 Verurteilten verhaftet und in das Mannes Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

Eine Kleinigkeit doch welch ein Unterschied!



Ob Sie 25317 oder 25318 Mark besitzen — der Unterschied von einer Mark macht Sie weder reicher noch ärmer. Wenn Sie aber Lotterielos Nr. 25317 haben und der Hauptgewinn fällt auf Nr. 25318 — dann macht diese Eins einen ganz gewaltigen Unterschied. Ob Sie ein Stückchen Goldpapier besitzen oder nicht, macht auch keinen Unterschied. Kleben Sie es aber als Mundstück um eine gute Cigarette — dann ist der Unterschied gewaltig: die gute Cigarette verliert ihren Charakter, während bei mundstücklosen Cigaretten Reinheit und Aroma erhalten bleiben.

Deshalb sind überall auf der Welt wirklich gute Cigaretten selbstverständlich ohne Mundstück.

6 Pf **ATIKAH** AUSLESE-CIGARETTEN SELBSTVERSTÄNDLICH OHNE MUNDSTÜCK

Aus Merseburg.

Füllt die Sammelbüchsen!

Zum Notfreitag am Sonntag, den 12. Juni. Einmal im Jahre, zum Notfreitag, bittet das Deutsche Rote Kreuz, dessen Krankenanstalten, Heime, Krankenhäuser und Erhe-

Es ist Selbsthilfe im besten Sinne, wenn wir jetzt in unserer bitteren Not das Hilfs-

Die Sammlung des Roten Kreuzes zum Notfreitag ist behördlich genehmigt und kommt infolge ihrer von freiwilligen

Elternversammlungen an drei Merseburger Schulen.

Nur sechzehn Donnerstag fand in der Albrecht-Dürer-Schule die 2. Eltern-

Western am 8. Uhr fand im Reform-Real-Gymnasium die vorgeschriebene

Urtag zum Sängerbundesfest.

Am Heeresverordnungsblatt vom 7. Juni 1932 ist ein Erlass des Reichswehrministers

Klavier- und Violinorchester von Robert Geyer.

Ein Solistenorchester auf zwei siebenstimmigen Instrumenten, ausgeführt von ein und demselben

Am Konzertsaal des Schloßgartenpalais

Kirchenwahl ist keine Reichstagswahl!

In unserer schönen Stadt Mitteldeutscher Vergangenheit und Gegenwart kamen gestern

zu stillen Zuhörern in der Verantwortung und Dienstpflicht am Ganzen gehalten werden.

Mit dem weiteren Kreis ausmünder Mitglieder fand sich der Vorstand gegen

Handelskammer - Zweckverband Halle-Erfurt-Nordhausen.

In Mitteldeutschland steht seit einiger Zeit der Plan der Nationalisierung des

Der dritte Schritt zur Vereinheitlichung des mitteldeutschen Handelsverkehrs

Nur die Stadt Merseburg und ihr Wirtschaftsgebiet ist die Bildung des Zweck-

abend, wurde eine gewisse Absichtlichkeit unseres Konzertpublikums neben dem Saale aller-

Geyer bot eine Vortragsfolge, die künstlerisch vornehm war, Werke, die wohl im

Die „Mondschinsonade“ von Beethoven

Frau Bothe und Superintendent a. D. Seibitz kurze Rede. Danach beschließen

Wegen 40 Uhr eröffnete Superintendent Kraam in Willers Hotel das öffentliche

Zum Höhepunkt des Abends wurden die Generalversammlungen Eger über „Die

Industrie- und Handelskammer Erfurt

Unter Generärratmann hatte mit dem aufstau-

Zweckverband der mitteldeutschen Industrie- und Handelskammern

wenn die Handelskammerungen nicht zu hoch werden, die Belastung der Wirtschaft

weitere Darstellungen dem Künstler eine gewisse Zurückhaltung doch zu empfehlen

Eine Wundergeige nahm Geier in die Hand, als er Bachs Mr. Bachkonzert

den Kirchenwahlen im kommenden Herbst? 3. Was hat dabei die Frauenhilfe zu tun?

1. Kirchenwahlen haben nicht unter einem besonderen generalamtsalen oder kirchen-

Kirchenwahlen haben das eine Ziel: Männer und Frauen zu wählen, wie sie der

Dieser Willensakt ergibt sich aus Artikel 4 der Kirchenverfassung „Die Kirche kann sich

Auch die zweite und dritte Krone beauftragte D. Eger mit praktischer Durchführung

2. Die tiefere eigentlich kirchliche religiösen Anliegen müssen das Übergeordnete

3. Die Frauen in den Gemeinden wollen an ihre früheren Aufgaben zurückdenken

Es wäre nun unrichtig, gerade hier, bei Erasmo, Ewald Barnsdorfs, des lebenden

Die alte Streitfrage: deutsche oder lateinische Schrift.

Es ist ein alter Streit, ob man den deutschen oder den lateinischen Vetter den Vor-

Aus der Heimat

Ein Wilderer im Kampf erschossen

Liebenwerda. In dem zum Mittelager Bornsdorf gehörenden Forst hielten die Privatforster Kleiner zwei verdächtige Männer. Da sie keine Landesbeweispapiere bei sich hatten, forderte er sie an, mit nach dem zu Bornsdorf gehörenden Forstort Grünswalde zu kommen. Der Förster ließ beide Männer vor sich hergehen. Pflöckh drehte sich die eine um und gab auf den Förster aus einer großen Pistole einen Schuß ab. Der Förster durchlief den rechten Lohram bis zur Schlafer der wucht. Dem Förster gelang es, mit der linken Hand den Kopf seiner auf den Rücken hängenden Pistole nach vorn zu bringen, zu entriegeln und abzufeuern, bevor der andere den zweiten Schuß abgeben konnte. Die Schrotladung drang dem Angreifer in die Brust und führte der sofortigen Tod herbei. Sein Gewehr wollte sich nun auf den verwundeten Förster stützen, hob aber die Hände hoch, als dieser das Gewehr auf ihn richtete. Es handelte sich bei den beiden Verhafteten um zwei Hinterschläger Arbeitslose, von denen der Erschossene bereits wegen Wilderns vorbestraft war. Bei dem Forst hieß man nach dem Schuß Munition, sowie einen Schalldämpfer und ein Fernglas.

Wiederaufnahme der Esterarbeiten.

Herzberg. Die Kreisabteilung Liebenwerda im Verbands der Preussischen Landgemeinden, die im Vorjahr ihre Beschäftigungsfahrt an den Unterlauf der Schwarzen Ester durchzuführen und dabei auch Herzberg berührt hatte, unterbreitete heute die Beschäftigungsfahrt in der Mittellauf der Schwarzen Ester, in das Schradengebiet. Im Schradengebiet sind bisher 33 000 Morgen Land von den Meliorationsarbeiten erfährt worden. Ausgelastet drei Genossenschaften führen hier die Arbeiten aus, dabei sind drei Schöpfwerke geschaffen worden, mit denen das Wasser in die Schwarze Ester geleitet wird. Die Frage, ob durch diese großen Wassermengen der Wasserlauf der Schwarzen Ester nicht zu sehr aufsteige, wurde auf Grund von Unterlagen dahin beantwortet, daß nur eine Steigung des Wasserlaufes um etwa 1 bis 2 Zentimeter eintrete. Die endgültige Verteilung des Mittellaufes von der Hochwasserfahrgefahr könne, wie Landrat Nölzig ausführt, erst eintreten, wenn sämtliche Grunddrainagearbeiten der Schwarzen Ester durchgeführt sind. Er gab dann weiter die feste Versicherung, daß die Estergenossenschaft nach in diesem Jahre die weitere Grunddrainage von Herzberg aufwärts durchführen werde. Die Arbeiten würden andauern bis zum Eintritt schlechter Witterung. Im übrigen ließ die Kreisabteilung, bevor die meisten Segen der Esterwerkstätten erkennen, da viele Strecken vollkommen vom Wasser frei sind.

Im Stromkreis.

Pömmelte. Der 13jährige Sohn des Fabrikarbeiters Wehling hier elektrisierte trotz des häufigen an ihn erangenen Verbotes einen Mast der Starkstromleitung. Dabei kam er mit den Drähten in Verbindung. Der 13jährige Junge starb tödlich.

Der reiche Blinde

Roman von Gert Rothberg

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wie klug du bist, Mama!“ sagte er zu ihr.
 Frau Kläre streifte die Hände ihres Mannes. Wütend, wornach es doch zu seinem Witz kommen zu lassen.
 Er nickte ihr zu.
 Er wollte nichts seinen Vater mit seinen Angehörigen. Aber wenn man hier effektiven Ernst von Vanburg sprach, dann wurde er eben wild. Das würde auch immer so bleiben. Wenn die liebe Mama das doch nur endlich einsehen wollte!
 Er blieb mit Kläre nur einen Tag. Langsam hielt er es unter den drei vornehmlichen, etwa miteinander Frauen einfach nicht aus. Er lebte sich nach seinem Seins. Noch klärtes dieses, warmes Denken erlangt. Jetzt war dieses warme, helle Leben wie eingeschoren.
 Seine Frau sah da und wagte kaum, etwas zu sagen, weil die Schweißperlen auf die Schwedentische immer gleich bedrückend waren. Er wollte sie am anderen Tage wieder ab. Und nun gab es doch fremde Gäste, weil Hermann Oldenberg noch einige Scheine dalassen konnte, wobei Blumenrind gefandt werden sollten. Im Wohnzimmer drückte er seine kleine Frau an sich.
 „Du! Man soll nicht schlaflos über seine nächsten Angehörigen reden, aber die drei Damen können auch nicht verworren werden. Ich verneigt mich. Gleichfalls sind ich, mit welcher Person in Gemeinschaft lebe, so hast du, die haben nie eine wertvolle Herzengrenze. In einem Glanz,

Ein betrogener Ehemann haßt seiner Frau die Hand ab.

Eine zerrüttete Ehe. — Die Frau verblutet.

Zelenroda. Der Kaufmann Probe, der mit seiner Frau in Scheidung lebt, brachte am Mittwoch von seinem jetzigen Wohnsitz in Görlich zurück, um die Auseinandersetzung mit seiner Frau wegen der Kinder und seines Neubaus in Zelenroda zu erledigen. Er drang, da seine Frau nicht zu Hause war, mit einigen Erwerbslosen, die ihm beim Möbeltransport helfen sollten, in die Wohnung ein. Als die Frau zurückkehrte, entspann sich ein heftiger Streit. In dessen Verlauf hatte Probe seiner Frau eine Hand ab. Durch die furchtbare Verletzung und den starken Blutverlust starb die Frau nach kurzer Zeit.
 Probe, der früher bereits einmal in einer Nervenanstalt untergebracht war, wurde verhaftet. Die große Menschenschmerz, die sich während des Streites vor dem Hause angelammelt hatte, geriet nach Bekanntwerden der Tat in panischen Schrecken.
 Die Vorentscheidung der Familienratsabteilung betraf, daß schon vor vielen Monaten die Justizleistungen zwischen den Eheleuten Probe ausbrachen, deren Ursache in einem Ehebruch der Frau zu suchen ist. Der Mann leitete die Scheidungsfrage ein und verzog später nach Görlich. Die Auseinandersetzungen mit seiner Frau nahmen immer bedrohlicheren Charakter an. Der verwaltete Mann

hatte schon vor längerer Zeit einen Selbstmordversuch unternommen.
 *
Nächtlicher Mord an einem Landwirt.
 A. K. (Weihenlees). Nahe seiner Ehe wurde der Landwirt Hilfenst ein von Wittloch trüb mit einem Stich ins Rücken aufgefunden. Der Mörder ist unbekannt. Grüning, der 28 Jahre alt und verheiratet ist, hatte am Vorabend sein Haus zu einer Belagerung verlassen.
 Die Erzkürter Morbforschung fand am Sonntag der Letzte eine Blutfurche. Vermutlich ist also die Tat an einer anderen Stelle geschehen; Grüning hat sich bis an sein Bett geschleppt, und ist dann zusammengebrochen und gestorben. Diese Annahme wird dadurch verneint, daß die Stiefel des Ermordeten sehr beschmutzt waren, während in der Nähe des Fundorts alles trocken ist. Irrendes die Hauptstelle, die zur Ermittlung der Verletzung führte, konnten, wurden nicht gefunden. Der Ermordete gehörte der NSDAP an, doch war er niemals bevorzugter. Persönliche Feinde hatte er nicht.
 *
 A. J. (Sanittätiger S. M. G. a. G.). Ein 20 Jahre alter arbeitender (Ehemann aus Gorkdorf, der mit seiner noch jüngeren Frau bei seiner 80-jährigen Schwiegermutter wohnt. Ich habe die Frau einer Kaffeefabrik einige Rippen ein. Seine

Schwiegermutter hatte ihm einen Wunsch abgelesen. Gegen den tabakalen Menschen ist Anzeigekerkarheit vor.
 *
Zuchthaus für einen Gelbdrantkader.
 Sondershausen. Ein 38-jähriger Junge hatte sich vor dem gerichtlichen Schöffengericht wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Es handelte sich um den Maurer L. S. aus Dolar bei Wehlar, der mit zwei anderen Komplizen, die bereits im Vorjahr abgeurteilt worden sind, eine Reihe kleinerer Einbruchsdiebstähle ausgeführt hatte. So z. B. 1930 in Schloßberg, im Stationsgebäude in Cöbeleben, wo sie einen Gelbdrant von der Wand lösten, fortgeschleppt und erbrachen. Im September brachen sie bei einem Dreißigjährigen in Wehlar, nachdem ein in Wehlar haben sie aus einem Gelbdrant Geld, in Ziegenhain erbeuteten sie, ebenfalls aus einem Gelbdrant 1400 RM., bei der Spar- und Darlehenskasse in Crotzen 1466 RM., im Raffeisenlager Grimthal 1000 bis 1300 RM. Dann kamen die Gelbdrantkader wieder in die Wege von der Eisenbahn hatten bei der Raffeisenwerkstätte 2400 RM. Die zum Ankauf der Gelbdranten erforderlichen Handwerkzeuge hatten die Diebe ebenfalls durch Einbruchsdiebstahl beschaffen. Der Angeklagte aus familiäre Diebstähle zu. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.
 *
Gefängnis wegen Aufforderung zum Mord.
 Stendal. Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Landwirt Stellmann aus Born und seine vorbestrafte Wittfrau wegen Aufforderung zum Mord zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden verurteilten einen Invaliden aus Magdeburg zum Mord an dem alten Vater des Angeklagten aufzufassen. Der Angeklagte führte gegen seinen Vater wegen des Alters, daß der Sohn noch herausausgab, hatte, einen Prozeß. Durch eine Befreiung des alten Vaters wollten die Angeklagten weitere gerichtliche Verhandlungen umgehen. Stellmann verurteilt für die Mordtat bis zu 1000 Mark.
 *
Das Gaswert verheizt 2 Millionen Militärler.
 Mülhausen. An der Befreiung der Mülhausen-Quartier, an der die hiesige Polizeiverwaltung aufgefordert hatte, hat sich das städtische Gaswerk ebenfalls beteiligt. Das Werk lieferte in dem kurzen Zeitraum von acht Tagen über 47 Zentner Militärler für 287 Mark und führte sie den Soldaten der Gaswerksgesellschaft zu. Es ergibt sich demnach — da auf ein Pfund im Durchschnitt 435 Stück zu rechnen sind — eine verheißene Menge von über zwei Millionen Militärler.
 *
Ein Mörder wünscht seine Hinrichtung.
 Dresden. Der wegen Mordes an dem Juwelierhändler Kriebel am 15. März vom Dresdener Schöffengericht zum Tode verurteilte landwirtschaftliche Arbeiter Paanowitz hat seinem Verteidiger mitgeteilt, daß er ein Gnadengefuch ablehne und Vollstreckung des Todesurteils wünsche.
 *
Wer Kaffee trinkt, kann sich heute Kaffee Geld leisten. Seit 1930 ist er 31% billiger.

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig Königswusterhausen

- Wellenlänge 200,3 Meter.
- 6.00: Jungmusik, geleitet von Arthur Holz.
- 6.15: Frühkonzert, Ueberragung von Königberg.
- 9.30: Was die Zeitung bringt.
- 9.50: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.55: Wetterdienst, Wasserstandsbedingungen, Verkehrs- und Tagesprogramm.
- 10.10: Schlußplan.
- 11.00: Wertenachrichten.
- 12.00: Sommerfest im Anschluß an Zeitungsgabe und Wettbewerb (Schallplatten-Konzert). „Hausmusik auf Ultraschall“.
- Anschließend Wiederholung des Wetterdienstes für die Landwirtschaft.
- 12.45: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- Anschließend Wiederholung des Wetterdienstes für die Landwirtschaft.
- 12.55: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 13.00: Reiche Nachrichten.
- 13.15: Musikalische Sinfonie-Konzert.
- 13.30: Wetterdienst.
- 13.45: Sinfonie-Konzert. Hans Reimanns.
- 15.30: Sinfonie-Konzert.
- 15.45: Frauenfrühstück.
- 16.00: Volk des Mann. Dr. Senner Stin.
- 16.30: Unterhaltung des Rundfunkgenossentums von Hamburg.
- 17.30: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Sommerfest im Anschluß an Zeitungsgabe und Wettbewerb (Schallplatten-Konzert)“.
- 17.50: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 18.05: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 18.15: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 18.30: Reiche Nachrichten.
- 18.45: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 19.05: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 19.15: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 19.30: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 19.45: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 20.00: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 20.15: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 20.30: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 20.45: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 21.00: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 21.15: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 21.30: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 21.45: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- 22.05: Musikalische Sinfonie-Konzert. „Hausmusik auf Ultraschall“.
- Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Gründe argerte er sich eben, wenn zwei Kleiner die Hände in die Hände nehmen und sich hinwinkend, verließ er den Wagen. Oldenberg lagte hinter ihm her. Kläre wehrte ihm entsteht, als er sie wieder füllen wollte.
 „Ich habe mich so geschämt, Hermann!“
 „Sie sind in allen Klären mitnehmend verurteilt. Das hat der Mann drucken gedruckt hat, kann uns egal sein.“ — „Punktum.“
 Und Hermann Oldenberg machte von seinem Recht ausgiebigen Gebrauch.
 An einem der nächsten Abende sahen sie wieder in dem kleinen, gemüllischen Baum im Gartenhaus, Ernst von Vanburg hatte heute durchaus nicht mitkommen wollen, als Oldenberg ihn holte. Aber der hatte nicht loder gelassen.
 „Nichts zu machen! Das wir dich nur hier einstimf lassen! Kläre wartet auf uns.“
 Da war Vanburg eben doch wieder mitgenommen, weil ihn vor den langen, einsamen Abenden graute.
 „Eines Abends sah er neben Kläre auf dem weichen Sofa. Sie nähte und plauderte. Oldenberg sah ihnen gegenüber. Es war wieder sehr gemütlich.
 „Du und zu Klapperle die Schere auf den Tisch zurück und Ernst von Vanburg fragte einmal:
 „Ammer nähst Sie jetzt. Frau Kläre?“
 Kläre sah wirtlich so fleißig sein? Und deshalb wollen Sie sich durchaus mit dem einen Dienstmädchen zufrieden geben?“
 „Ich die Klapperle macht mir Freude, und wenn Klapperle hat ja tonlos manchmal nichts an tun und hilft dann drüber ein bischen in der Küche. Ich brauche keine weitere Hilfe, lieber Freund.“
 Sie Kläre es hindern konnte, hatte sich Oldenberg ein winziges Wälschlein herüber, das in Kläre es soll lufelnd. Kläre nickte. „Im Abend in die Hand und frant: „Jetzt rate mal, was das ist? Das zu

nähst, überläßt meine liebe Kläre bestimmt keinen Fremden.“
 Ernst von Vanburg hielt das kleine Wälschlein in den Händen.
 „Sein Gesicht suchte.“
 Dann sagte er:
 „Alles Glück, Frau Kläre, lieber Freund! Wenn ich Sie beide hier? Aber jetzt möchte ich doch lieber gehen. Ich bin — sehr müde heute.“
 Und nun hielten sie ihn nicht zurück. Oldenberg brachte ihn auch heute allein hinter, wo Christian ihn wartete. Die Freunde brühten sich beim Wälschlein fest die Hände, aber Oldenberg wußte, daß Vanburg maßlos erkrankt war.
 Vanburg ließ sich aber dann noch nicht zu Bett bringen, sondern er sah noch eine Stunde am Stamim, hatte beide Hände vor das Gesicht geschlagen und dann schlief.
 „Dachte darüber nach, weshalb ich immer wieder die Verzweiflung über sein mühselig Leben hatte.“
 Pflöckh hand er auf.
 Sofort war der Hund neben ihm.
 „Mutter?“
 Der Hund meldete sich.
 Ernst von Vanburg, heugte sich zu ihm, ergriff die Seine. Er hatte vor dem Hund in den Park hinführen lassen. In den nun schon kalten, unfremdbildigen Park.
 Das Glück im Gartenhaus! Dieses tolle, große Glück! Es ist ihm an allen Nerven.
 Und doch!
 Er kam sich nichtlich, undankbar vor. Weshalb hätte er nicht seinen zwei Glücklichen? Er gönnte ihnen dieses Glück doch von ganzem Herzen?
 Die Worte der alten hohen Säume frochten aneinander. Ein großer Art lag mitten auf dem Weg. Vorwärts drängte der Hund seinen Herrn zu. Er kam an der Schloßpforte zu. Er wollte nicht mehr in die Hand und frant: „Jetzt rate mal, was das ist? Das zu
 „Es ist zu fall, Mutter! Weiter!“

Altkäse

Käse nach dem Reichsmilchgesetz.

Das Reichsmilchgesetz und seine Ausführungsbestimmungen enthalten u. a. wichtige Vorschriften über die Herstellung und Abgabe von Käseprodukten. Nach den preussischen Ausführungsbestimmungen muß die Milch pasteurisiert sein. Das gilt jedoch nicht für Markenmilch und Vorzugsmilch, sowie für Milch, die an der Betriebsstätte selbst unmittelbar an den Verbraucher abgegeben wird.

Demnach kann unkontrollierte rohe Milch in Flaschen nicht mehr in den Verkehr gebracht werden.

Das Abfüllen der Milch in Flaschen darf nur im Betrieb des Erzeugers oder in der Verarbeitungstätte, d. h. Molkerei, vorgenommen werden. Zum anderen wird der Flaschenmilchabgabesatz dadurch eine größere Bedeutung erlangen können, daß nach den preussischen Ausführungsbestimmungen Milch, sofern sie nicht gefalbt ist oder zur Vermischung mit Kaffee, Tee usw. bestimmt ist, in Glast- und Schraubflaschen, Kantinen, Milchbüchsen usw. nur in verkaufsfertiger Packung, d. h. in Flaschen, abzugeben werden darf. Allerdings nicht den nicht für Betriebe, die eine Erlaubnis zur Abgabe von Milch haben. Auch kann die Ortspolizeibehörde, wenn den hygienischen Anforderungen Rechnung getragen wird, Ausnahmen zulassen.

Für den Handel, die Milch in Flaschen abgibt, hat die Möglichkeit des Flaschenmilchabgabesatzes, wird daher zu überlegen sein, ob die Milch pasteurisiert werden oder ob die Herstellung von roher Markenmilch aufgenommen werden soll. Die Beschaffung einer Pasteurierungsanlage wird mit verhältnismäßig hohen Kosten verknüpft sein, während die Einrichtung zur Gewinnung von roher Markenmilch in der Hauptsache nur eine Kleinfältemaschine erfordert. Ganz besonders wird die Frage dort zu prüfen sein, wo der Verkauf der Milch angewendet wird bzw. eine Ausführung zu erwarten steht, so daß gesundheitliche Rücksicht überhaupt nicht mehr in den Verkehr gebracht werden darf. In derartigen Fällen wird die rohe Markenmilch, die neben der Vorzugsmilch nicht dem Vorkaufszweck bestimmt werden kann, eine besondere Bedeutung gewinnen, da sie als die alleinige rohe Milch von einem gewissen Teil der Verbraucher sehr benutzt werden wird.

Selbstverständlich kann die Herstellung von Markenmilch nur dann betrieblässig werden, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen, insbesondere die Absatzverhältnisse, geklärt sind. Ausschlaggebend ist hierbei die Frage, ob

1. die Möglichkeit zum Flaschenmilchabgabesatz besteht, da Markenmilch nur in Flaschen abgeben werden darf, in Kannen nur insofern, als es sich um Verkauf an Großverbraucher (Krankenhäuser, Kinderheime usw.) handelt;
2. die Ueberflüsse verwertet werden können, da in der Regel nicht der ganze Milchfall unter der Marke abgesetzt werden kann.

Die Einrichtung, die in der Hauptsache sich aus Kleinfältemaschine, Reinheitsuntersuchungsanlage, Dampfzener, Abfallbehälter und Sonderverpackungsapparat sowie Flaschen und Flaschenstapler zusammenstellt, wird im allgemeinen mit einem Betrag von 3000 RM, ab zu beschaffen sein. Zu beachten ist weiter, daß die zur Markenmilchgewinnung dienenden Ställe einer vierteljährlichen tierärztlichen Kontrolle unterworfen werden. Mit dem Aufsatze an die amtliche Milchüberwachung ist zugleich ein Aufsatze an den Marktmilchverband der Provinz Sachsen verbunden, wodurch eine Sicherstellung gegen Preisunterbietung und eine Ueberfüllung der Märkte mit Markenmilch geboten wird. Auskunft über alle Fragen erteilt die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Verband von Obst und Gemüse.

Der rasche Abtransport von Obst und frischem Gemüse vom Erzeuger zur Verkaufsstelle hat der Landwirtschaft immer Schwierigkeiten bereitet. Landbund und Landwirtschaftskammer in der Provinz Sachsen haben sich daher gemeinsam mit der Reichs- und Provinziallandwirtschaftsverbände in Verbindung gesetzt. Auf Grund der sich hieraus ergebenden Verhandlungen ist nun für die Bezirke der Oberpostdirektionen Halle, Erfurt und Magdeburg zur Förderung von leicht verderblichen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wie z. B. Frühgemüse und Frühlinsen, die Benutzung aller Kraftpost- und Landkraftpost-Linien zugelassen.

An Gebühren ist in allen drei Bezirken folgende:

Für Postfracht bis zu 10 kg = 25 Pf.
über 10 bis 20 kg = 30
über 20 kg = 35

Für Dauerfrachten, d. h. für Postfracht, die regelmäßig in den kurzen Fristen zu derselben Fahrt an denselben Empfänger angeliefert werden, ermöglichen sich die genannten

Sätze um 10 v. H. bei wöchentlich dreimaliger Auflieferung, um 20 v. H. bei wöchentlich mehr als dreimaliger Auflieferung. Dauerfrachten von mehr als 20 kg werden nur ausnahmsweise zugelassen.

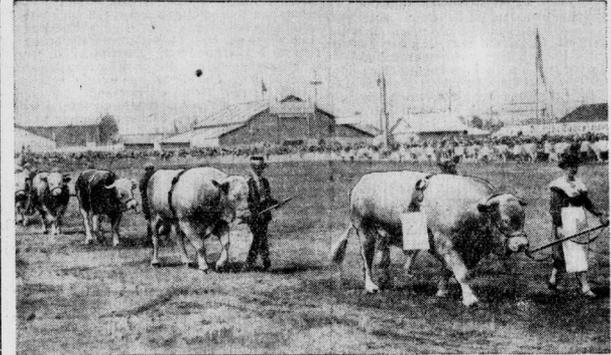
Die für Dauerfrachten zugelassenen Gebührenermäßigungen gelten zunächst nur für den Oberpostdirektionsbezirk Halle. Von

der Oberpostdirektion Magdeburg sind derzeit Ermäßigungen in Aussicht gestellt.

Eine Umänderung in eine Uebernahme von Frachten auf eine andere Kraftpost oder Landkraftpostlinie ist nicht zulässig.

Nähere Auskunft über die ausführlichen Beförderungsbestimmungen erteilen die Postämter.

Schau der deutschen Landwirtschaft in Mannheim.



Ein Besichtigung der Preisverteilung auf der großen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Mannheim.

Die Lage der Landwirtschaft im Mai.

Mitgeteilt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen.

Der Mai brachte endlich Niederschläge, die weit über den langjährigen Durchschnitt liegen. Der Stand des Wintergetreides wie der Sommerernte kann als befriedigend werden. Infolge der starken Mengenpreise hat das Wintergetreide teilweise stark gelagert, so daß zum mindesten beim Wloggen Ertragsentstellungen aller Wahrscheinlichkeit nach eintreten werden. Das Vieh- und Pflanzliche der Mägen ist lang im Gange. Für die Entwidlung des Grasbestandes war die günstige Verteilung der Niederschläge von Vorteil. Aus der Allmähre wird das Auftreten von Viecheninfekten gemeldet. Äußerer und Viechvieh zeigen gute Bestände.

Die Mägen sind auf Obstarten außer der Äpfelarten verließ befriedigend. Das Weizenobst hat sich am angeeignet. Die Garten-gewächse befinden sich im allgemeinen in einem guten Entwicklungsstadium mit Ausnahme der Beerenobst, in denen aber hartes Auftreten von Erdläusen gefast wird.

Die Aushölzer wurden wenig umgeseht, doch erscheint es möglich, daß mit Rücksicht auf die Veeer der Holzläger im Laufe der nächsten Wochen und Monate eine gewisse Nachfrage eintreten wird. Die Kulturarbeiten sind im allgemeinen beendet. Verschiedentlich sind Anforderungen von bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen vorzunehmen, auf denen die Weiterführung der Landwirtschaft nicht mehr mit Erfolg durchzuführen wird.

Die Nachfrage nach guten, volljährigen Gebrauchspferden ist reger. Es folgten im Durchschnitt auf der Gebrauchspferdeversteigerung in Wismar die zweijährigen Pferde 653 RM, dreijährige Pferde 913 RM, vier- bis sechsjährige Pferde 858 RM, siebenjährige und ältere Pferde 768 RM. Die Zahl der Bedeckungen bis zum Januar des März d. J. durch Schlässe und Privatangehörige um 67 Prozent im Verhältnis zu derselben Zeit im Vorjahre gestiegen. Das Geschäft auf den Pferdemarkten der Provinz war antags flott, am Ende des Monats gingen die Preise zurück. Auf den Schabpferdeversteigerungen wurden 734 Böde — das sind 55 Proz. des Angebotes — zu einem Durchschnittspreise von 229 RM verkauft. Im Jahre vorher wurden 898 Böde zu einem Durch-

schnittspreise von 303 RM abgegeben. Die Schabpferdepreise sind weiter gefallen. Schweine folgten 28—30 RM, Ziegen 25 RM, Rinde 18—20 RM, Schafe 25 RM je Zitr. — Im Spargelgeschäft werden für die 1. Sorte 20—30 Pf. bezahlt, 2. und 3. Sorte ist fast unverkauflich. — Die Entwidlung der Preise für Milch und Wolterzeugnisse ist weiter ungewiss. Im Herbst und Winter ist die Preisbildung zu den niedrigen Preisen zu verkaufen. Die Kartoffelpreise des Frühjahres waren ungenügend.

Anwachsende Rückstände, Pfändungen und vielfache Ablehnung einzelner Erzeugnisse machen fernerhin die Lage der Landwirtschaft besonders bedüßlich. Die Gebiete mit harter Verschuldung werden durch die Erhöhung des Umlaufvermögens besonders hart getroffen.

Das Viehleben ist landwirtschaftlicher Kreise, ihre baren Mägenen möglichst sicher anzulegen, führte zu teilweise lebhafter Nachfrage nach landwirtschaftlichen Grundstücken. Die alsdann erzielten Preise waren relativ hoch. Trotz der Schwächen der letzten Halberzeugung erfordern in der Vertriebszeit wieder Umsatzerleichterungen.

Es besteht weiter ungeminderte Nachfrage nach landwirtschaftlichen Neubildungen. Die Verschärfung gewinnt auch zur Vergrößerung bisher bestehender Kleinbetriebe. Die Nachfrage nach meist beitem in der Dristone gelegenen Land zu Kleingärten ist anhaltend reger.

Ein Teil der Gläubiger ist dazu übergegangen, seine kurzfristigen Forderungen noch vor der Ernte einzutreiben. Protokollant von Wecheln ihrer Personalverträge sind nur mit großen Schwierigkeiten zu erlangen. Trotz der beträchtlichen Senkung des Reichslandsfonds werden die Sollzinsen von den Banken auf einem viel zu hohen Niveau gehalten. Es zeigt sich immer mehr, daß trotz des Abstimmens über die Sollzinsen der Stillfür in der Zusammenrechnung praktisch keinerlei Schranken gesetzt sind.

Großschlachtereien für Geflügel.

Von der Central-Gierverwertungs-genossenschaft wird uns geschrieben:

Die mifflige Lage der deutschen Geflügelhalter infolge der niedrigen Eierpreise, des bis insoweit beträchtlicher Geflügelbestände zur Folge. Namentlich die in den letzten Jahren überakt aufgeschübten Farmen sind gezwungen, ihre Betriebe aufzugeben.

In den landwirtschaftlichen Betrieben verhandelt man, durch Anhalten der Geflügelbestände, also durch ungenügenden Umsatz der Verkaufsfrage zu Preise zu gehen; also auch da erhöhtes Abgabebedarf für Schlachtkügel.

Um glatten Abzug für all dieses Schlachtkügel zu schaffen, ein amangewiesenes Verhältnissen zu verhalten und es entsprechend der Nachfrage dem regulären Markt zuzu-

führen, ist auf Drängen der mitteldeutschen Geflügelhalter schon vor Jahresfrist von den Gierverwertungs-genossenschaften eine gemeinsame Geflügelmarkt in Halle a. D., Viktorstr. 47, errichtet worden, welche jede Menge Geflügel auch von Nichtmitgliedern aufnehmen.

Dieses Geflügel wird einer gleichmäßigen Nachfrage unterzogen, nach Qualitäten sortiert und nach den Schlächen zu vorzähliger Standardgröße hergerichtet. Die Verpackung der Käufer und auch Hühner erfolgt zu je 12 Stück und der Enten zu je 6 Stück in einer Einheitskiste. Durch Ausnutzung der vorhandenen Mägenräume läßt sich die kostbare Anlieferung beim Beden ansetzen.

Deutsches Geflügel ist gesund und billig und übertrifft an Qualität das vielfach angebotene, gefälscht aussehende russische und ungarische Geflügel. Die heute von den Damen angeerbte moderne schlaffe Art ist nicht befremdlich ohne gleichzeitiges Bauen an beiden von allen Lebensmitteln durch Geflügelfleisch wahren, weshalb jede Hausfrau bei ihren Einkäufen für den Mittagstisch auf davon tut, in erhöhtem Maße deutsches Geflügelfleisch zu berücksichtigen.

Zorjung tut not!

Die materiellen Auswirkungen einer so hervorragenden arbeitenden Wissenschaft der deutschen auf das Wohl der Gesamtgesellschaft treten naturgemäß, unter dem Gesichtswinkel des Einzelnen betrachtet, weniger hervor als beispielsweise die darauf anbauenden Verdienste einzelner Verhältnissen oder Wirtschaftstätigkeiten ohne Zusammenhang, das vielfach die Bedeutung der wissenschaftlichen Institute in der Densität unterwirft und die Densitätsverhältnisse bekannter wissenschaftlicher Einrichtungen mehr gefährt worden sind, als es selbst im Hinblick auf unsere Kapitalarmut für die Allgemeinheit gut ist.

Auf die Erträge der Landwirtschaft haben die Naturwissenschaften und die darauf anbauende Landwirtschaftswissenschaft einen gewaltigen Einfluß ausgeübt. So sind die Durchschnittserträge an Roggen von 86 dz je ha im Jahre 1920 auf 12 dz im Jahre 1930, für Weizen von 8 dz auf 22 dz und für Kartoffeln von 101,7 dz je ha auf 158,6 dz dank der immer rationelleren Anwendung der wissenschaftlichen Dinger, der praktischen Verwertung züchterischer Ergebnisse und der anwachsenden Kenntnisse auf dem Gebiete der analytischen Bodenuntersuchungen gesteigert worden. Durch die Betämpfung der Pflanzenkrankheiten und schädliche nach wissenschaftlich erprobten Methoden sind die jährlichen Erträge von etwa 2 Millionen RM auf um 500 Millionen RM, vielleicht sogar um 1 Milliarde RM, herabgemindert worden. In den Jahren 1850—1860 betrug die Höchstleistung unserer Äcker 7—8 Prozent Zunder. Der engen Zusammenhalt von Wissenschaft und Praxis ist demnach ein Beweis für den Erfolg bis auf durchschnittlich 16 Prozent Zunder und mehr zu steigern.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Forschungsergebnisse der deutschen Wissenschaft nicht nur unserer Wirtschaft, sondern auch der ganzen Welt zugute gekommen sind und daß dadurch die Ueberproduktion auf den verschiedenen Gebieten, besonders aber in der Weltlandwirtschaft, bedeutend vermindert worden ist. Man darf hieraus aber nicht den Schluß ziehen, daß diese Ueberproduktion nur von Nachteil ist und allein die heutige Weltlandwirtschaftliche hervorgerufen habe. Es darf allenfalls aus dieser Entwicklung abgeleitet werden, daß die Zielsetzung der wissenschaftlichen Arbeiter heute mehr eine andere sein muß als in früheren Jahrhunderten. Nicht mehr ziellose Steigerung aller Erträge ohne vorherige Berücksichtigung der Verwendungszwecke ist heute das Ziel einer modernen Wissenschaft, sondern die gleichzeitige Berücksichtigung des Wertes und der wirtschaftlichen Verwendungsmöglichkeiten der einzelnen Produkte zum Besten des eigenen Volkes. Damit wächst die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten und ihrer näheren Umgebung. Wenn Paris und Berlin den Land in Land arbeiten, ist Gewähr dafür gegeben, daß die Wissenschaft die Fragen aufgreift, deren Lösung nur der eigenen Landwirtschaft nützen. Voraussetzung für diese enge Zusammenarbeit ist aber die Beteiligung der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten über ganz Land, wie es heute der Fall ist, nicht eine so starke Zentralisation der für landwirtschaftliche Praxis arbeitenden wissenschaftlichen Forschungsanstalten.

HDV. steht aufrecht in den Stürmen der Zeit.

Zahlreich waren die Mitglieder der Ortsgruppe Merseburg der Deutschen Nationalsozialistischen Kampfbund... Die Beschlüsse der Ortsgruppe...

Die Merseburger Tarifgemeinschaft für Handel und Industrie hält an ihrer 50prozentigen Wohnförderung fest.

Der Vorstand der Ortsgruppe Dr. Jürgen Salte unternehmen Versuch zur gütlichen Einigung zu kommen... das Bild einer innerlich geschlossen und nach außen kampfbereiten Organisation gab.

Das Bild einer innerlich geschlossen und nach außen kampfbereiten Organisation gab.

Der Vorstandmitglied Bauhauf berichtete an den betreffenden über die Verhandlung... die deutsche Hauswirtschaft.

Gründungsfeier der Schlesier

Am morgigen Sonntagabend veranstaltet der Schlesierverein in der... der Merseburger Musikvereinschor.

Frühlingsfest des Vaterländischen Frauenvereins.

Das wegen des schlechten Wetters bisher immer wieder verschobene Frühlingsfest des Vaterländischen Frauenvereins Merseburg...

Summstellen als Parole.

Zeitspräsident Büchner, der die Verhandlung mit intransparenter Intransparenz leitet...

Dem Tode entronnen!

Heute vormittag gegen 1/12 Uhr kürzte beim Spielen am hinteren Hofhofdach das 27-jährige Stöckchen des Göttharders H. Zeitschneke...

Laktant vollständig ausgebrannt.

Gestern gegen 22 Uhr geriet ein auswertiger Laktantwagen auf der Weichenfelder Chaussee in Brand...

... es rotzte sich im Sturm zusammen

Am Donnerstag gegen Mittag versammelten sich am Hofhofhof eine große Anzahl Kommunisten...

Viel Lärm um nichts?

APD-Zerfetzungspropaganda muß hart bestraft werden!

Das Leipziger Reichsgericht ist wahrhaftig ein Axtschlächter... Wie sie gefasst wurden. Der Patronenpolizei der Zeitschneke...

Allein auf weiter Flur.

Da sitzen nun in diesem höchst stimmungsvollen Saale unsere beiden Merseburger Weltverbesserer mit dem Moskauer Komplex...

Kriminalstudenten mit Mähen.

Doch dort auf der Vorderbank die zwei Rechtsanwältinnen... Wenn die APD. den „Osterburgfrieden“ schützt!

Wenn die APD. den „Osterburgfrieden“ schützt!

„Da, ich bin flug und weiser“ dieses Zeitschloß des ehemaligen Landdammer Müllers...

ein Zeitschloß diebstahl mit der Kassette

amnestieren Verurteilung restlos, daß er lediglich den „Osterburgfrieden“ zu schützen unternehmen habe.

Was ist die APD. in Moskau geschehen?

Was ist die APD. in Moskau geschehen, so hätte er dort zweifellos den roten Verleumdungen um die Sowjet-Union bekommen.

Warnung auf der Schloßwache.

Und was die beiden „Gedens“ verbrochen haben? Am 29. Juli wurden an der „Annen-Gele“ in Merseburg...

30. Juli wie „Heten aus dem Busch“ im Reich-Maria über die kommunistischen Sendboten kamen. Mitgefassen - mitgefassen. Gegen sieben Schwups kann man nicht andröndeln!

Aufmarsch der Strafparagrafen.

Nun ist aus dem Saal, den sich die beiden Jungkommunisten damals vor einem Jahr zu machen gedachten... Das Urteil lautet auf 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis.

Das Urteil und seine Begründung.

Nach kurzer Verhandlung kommt das Gericht zu folgendem Urteil... Die Strafe wird auf 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis festgesetzt.

Was ist die APD. in Moskau geschehen?

Was ist die APD. in Moskau geschehen, so hätte er dort zweifellos den roten Verleumdungen um die Sowjet-Union bekommen.

Warnung auf der Schloßwache.

Und was die beiden „Gedens“ verbrochen haben? Am 29. Juli wurden an der „Annen-Gele“ in Merseburg...

Was ist die APD. in Moskau geschehen?

Was ist die APD. in Moskau geschehen, so hätte er dort zweifellos den roten Verleumdungen um die Sowjet-Union bekommen.

Warnung auf der Schloßwache.

Und was die beiden „Gedens“ verbrochen haben? Am 29. Juli wurden an der „Annen-Gele“ in Merseburg...

Was ist die APD. in Moskau geschehen?

Was ist die APD. in Moskau geschehen, so hätte er dort zweifellos den roten Verleumdungen um die Sowjet-Union bekommen.

Warnung auf der Schloßwache.

Und was die beiden „Gedens“ verbrochen haben? Am 29. Juli wurden an der „Annen-Gele“ in Merseburg...

Advertisement for 'Geschmackserhöhung bei jedem Kaffeekosten senkung' and 'Das ist die Doppelwirkung der kleinen Preise „Weber's“' with a picture of a coffee cup.

Im Juni 1832.

Die Ereignisse vor 300 Jahren.

Der Monat Juni ist die Einleitung zu den Kämpfen, die den König Gustav Adolf...

Eines Handwerkers Jagd nach Aufträgen, um nicht der Wohlfahrt zur Last zu fallen.

Eumpatistisch und auch glaubhaft wirtte die Verteilung des vor dem Schöffengericht...

Er, als Handwerker, habe sich dagegen geäußert, der Öffentlichkeit zur Last zu fallen...

Der Vorsitzende des Schöffengerichts erlaubte auch an, daß der Gläubiger, der dies...

Der Angeklagte hat im Mai 1929 in Schandis das Glasergeschäft eines kurz vorher...

Unlängst nun, wie es andere getan hätten, die Hände in den Schoß zu legen und...

Sowohl er auch steht, der Gläubiger ist hier, es liefert nicht. Als er erst gar nicht...

Was tun? Der Bruder seiner Frau will helfen, aber er will in den durchgeführten...

Alter Anfang ist schwer!

Mädchen. In den Abendstunden des Mittwochs kam ein junger Mann in mittlerer...

St. Michel. Das Nachlassen der Schöpfermenge der Geiselquelle beschäftigt seit zwei...

Am Krankenbett der Geisel.

St. Michel. Das Nachlassen der Schöpfermenge der Geiselquelle beschäftigt seit zwei...

Die Erhebungen des Verliegens des Grundwasser...

Die Erhebungen des Verliegens des Grundwasser...

Zopf dieses Geschäftes nicht noch mehr hineinzulegen. Deshalb läßt sich die Firma...

Das Hochbauamt stimmt zu, daß der Bauauftrag...

Der Leipziger Gläubiger steht auf dem Standpunkt...

Der Angeklagte erklärte, der Anpruch auf Ausübung...

Auch das Schöffengericht nahm an, daß die beiden...

Sein Amt niedergelegt.

Schandis. Der Stadtverordnete Walter Kerschmarz...

ten sind nunmehr beendet, doch konnte leider Erfolg...

Am Mittwoch weilten Professor Dr. Weigelt...

Wochen. In der Zeit vom 9. bis 15. Juni werden hier...

Schornsteinleger kommt.

Wochen. In der Zeit vom 9. bis 15. Juni werden hier...

Ansichten der Kleintalverhältnisse.

Übernahme. Beim diesjährigen Antritt des Kleintalver...

DIVV. - NSDAP.?

Witzau. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete...



Elternversammlung

Zusatz. Die zweite Versammlung der Elternschaft...

Mit Preisen ausgezeichnet.

Starkefeld. Bei der diesjährigen Stammbullenschau...

„Renovierung“ des Dorfteiges.

Söffen. Die hiesige Gemeinde plant, den ausgetrockneten...

Erwerbslose bessern Wege aus.

Kriegsdorf. Seit einigen Tagen werden hier...

Mit Erfolg beendeten.

Bad Zierenberg. Lehrer Oscar Jilman...

Prüfung beendeten.

Kirchhaindorf. Die Meisterprüfung im Maurerhandwerk...

Kampf ums Dasein.

Schottger. In hiesiger Jahr haben Einwohner...

Neue Sonntagsfahrkarten.

Schafstädt. Jetzt hat die Reichsbahndirektion...

Weidmannsheil!

Sollsen. Zwei Mitglieder der hiesigen Jagdgesellschaft...

Aus dem Hochwassergebiet.

Burgliebenau. Das Hochwasser in der Mitte...

Fischfang mit der Hand.

Burgliebenau. Am Dienstag nachmittag gelang...

Wieder Elternversammlung.

Söllau. Die zweite Elternversammlung zur Vorbereitung...

Es fiel ein Reif in Frühlingsnacht...

Waldendorf. Am Donnerstag gegen 20 Uhr hatte...

Kirchenrenovierung.

Trebnitz. Seit einigen Tagen sind hier die Handwerker...

Wegereparatur.

Trebnitz. Der sogenannte Waldbadweg, der von...

Ergebnisprobe.

Trautzsch. Kürzlich fand hier die Jahresprobe...

Nur noch drei kleine Störche.

Söffen. Von den 3 jungen Störchen sind 2 unter...

Advertisement for NIVEA KINDESEIFE (NIVEA CHILD SOAP) with an image of a child's face.

Advertisement for NIVEA-CREME featuring an image of a hand holding a tube of cream and text about sunbathing.

Mittwoch nach verschied nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau **Martha Sturm** geb. Stecher
 Im Namen aller Hinterbliebenen **Hermann Sturm**
 Merseburg, den 10. Juni 1932
 Ummstraße 17
 Beerdigung Sonnabend 15 Uhr von der Altenburger Friedhofskapelle

Todesfälle
 Naumburg **Hermann Heise**, Fingelebiger, 59 Jahre, Beerdigung 11. Juni, 15 Uhr
 Weißenfels **Emil Holz**, Fabrikbesitzer, 70 J., Bruno Weichers, Baumchulsenbesitzer, 56 Jahre, Gustav Horack, 75 Jahre
 Leipzig **Gustav Scholz**, Hausknecht, 56 Jahre, Beerdigung 13. Juni, 15.30 Uhr, Söblichhof
Helene Vogel, geb. Christel, Beerdigung 11. Juni, 12 Uhr, Söblichhof

Wohnungen
 3 1/2 und 4 Zimmer mit Küche und Bad neuverputzt mit Zierkerb
Wohnung
 fremde **Gagah**
Wandstraße 10, Sprechst. 3-5 Uhr nachm. Fernruf 2822
Unipolster
Harnisch, Delgrube 1.
 Möbliertes **Zimmer** ruhig, ungeföhrt von benutzt, Herr ge. Of. unt. C 3289 a. d. Exped. dieses Bl.
Wein-Meier
 Spezial-Weine für Erdbier-Bowlen
Schmale Str. 8
 Gut möbliertes **Zimmer** zu verm. Saalstr. 11. 1. alle ehemaligen

Frühlingsfest
 Mittwoch, den 15. Juni 1932 nachmittags 3 Uhr im **Schloßgarten**.
 Konzert, Puppenwagenkorso, Kinderbefähigung, Tänze und Feigen, Verlosung, Blühen, Eintritt im Garten 20 Pf., Kinder 10 Pf. Abends um 8 Uhr im oberen Schloßgartenaal.
 Multiforträge und Theateraufführung: **„Die Waune des Verliebten“**
 Vorverkauf in der Buchhandlung Pouch.

Erdbeeren Spargel
 stets frisch und billig
 Sonntags 7.30 bis 9.30 geöffnet
Markthalle
 Gotthardstraße 32 — Ruf 3275

Solbad Frankenhausen
 Kurellt 1. Mai bis Mitte Oktober. Allwetterheilbad bei Rheumatismus, Skrofeln, Frauenkrankheiten, Herzleiden, Katarhen der Atmungsorgane. Dadedstr. Nr. 6 kostenlos durch die Dadedirektion.

Noch einige Plätze frei!
 zur Wochenendfahrt

nach der herrlichen Berg- und Goethestadt „Bad Ilmenau“ in Thüringen. Bad Ilmenau ist seit einem Jahrhundert Kurort; es liegt im Hochtal der Ilm und zählt zu den amüsiertesten Tälern des Thüringer Waldes. Auch die Fahrt dahin führt durch landschaftlich schöne Gegenden über Naumburg, Bad Kösen, Weimar, und Erfurt — wie immer in bequemen Reichspost-Aussichtswagen. Die Unterbringung und Verpflegung wird in erstklassigen Hotels und Pensionen vorgenommen.
 ● Die Abfahrt erfolgt am Sonnabend, dem 11. Juni mittags 2.30 Uhr von Gothardstr. Grüne Linde, die Ankunft gegen 8 Uhr abends in Ilmenau.
 ● Die Kosten betragen pro Person 13.75 RM; darin sind enthalten: Die Hin- und Rückfahrt, Abendessen, Übernachtung, Frühstück und Mittagessen.
 ● Am darauffolgenden Sonntag vormittag wird bei schönem Wetter ein mehrstündiger Spaziergang vom Kurhotel Gabelbach aus nach dem Goethe-Häuschen und dem Kieckebahn unternommen. Bei ungünstigem Wetter ist eine Besichtigung der Stadt, ihrer Anlagen und Goethe-Stätten vorgesehen.
 ● Goethe-Verehrern ist Gelegenheit gegeben in der neu erbauten Freilicht-Bühne ein Gastspiel des deutschen National-Theaters am Sonntag um 2.30 Uhr zu besuchen; gegeben wird das Schauspiel „Torquato Tasso“ von Goethe. Die Eintrittspreise betragen: 1.80 Mk. bzw. 1.20 RM.
 ● Anmeldungen bitten wir in unseren Geschäftsstellen **Markt 24** und **Hilferstraße 4** vorzunehmen. Anmeldeschluß ist am Freitag, dem 10. Juni 1932, 18 Uhr.
Merseburger Tageblatt

Es wird Pro-Pre-Wetter!
 Haben Sie schon Eintrittskarten für die Wohltätigkeitsveranstaltungen am 13. Juni?

Fussballkampf
 Hallischer Stadttheater — Pro-Pre-El
 18.30 Uhr auf dem 99 er Platz
 Preis des nummerierten Tribünenplatzes
 1.— RM., Stehplatz 0.50 RM. Vorverkauf im Verkehrsbüro, Kl. Ritterstraße 3

Bunt-Bühnenabend im Kasino
 Durchnummerierte Plätze 1 Mk. im Vorverkauf im Verkehrsbüro. Da die Nachfrage bereits sehr stark eingesetzt hat, die Zahl der zur Verfügung stehenden Saalplätze naturgemäß aber beschränkt ist, empfiehlt es sich, recht bald die Karten für den Abend zu besorgen. Der Verkehr zum Sportplatz wird dadurch erleichtert, daß der Merseburger Omnibusverkehr ab 17.30 Uhr an der „Linde“ Wagen zur Verfügung hält, die zum verbilligten Preise von 15 Pfennig benutzt werden können.
 Anschließ. 20.30 Uhr
 Durchnummerierte Plätze 1 Mk. im Vorverkauf im Verkehrsbüro. Da die Nachfrage bereits sehr stark eingesetzt hat, die Zahl der zur Verfügung stehenden Saalplätze naturgemäß aber beschränkt ist, empfiehlt es sich, recht bald die Karten für den Abend zu besorgen. Der Verkehr zum Sportplatz wird dadurch erleichtert, daß der Merseburger Omnibusverkehr ab 17.30 Uhr an der „Linde“ Wagen zur Verfügung hält, die zum verbilligten Preise von 15 Pfennig benutzt werden können.

Reife
Reh-Blätter, Reulen, Räden
Male, Schlei, Guppenhühner
 empfiehlt
Emil Wolff, Hofmarkt

Volkswohl-Lotterie
 Ziehung unwiderruflich vom 15. bis 21. Juni 1932
 52 340 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtvermögen von RM. **400000**
 Höchstgewinn auf 1 Doppellose im Werte v. RM. **150000**
 Höchstgewinn auf 1 Einzellos im Werte v. RM. **75000**
 2 Hauptgew. je 1 Villa im Werte von je RM. **50000**
 2 Prämien je 1 Villa im Werte von je RM. **25000**
 2 Hauptgewinne je 2 Reisen um die Welt im Werte von je RM. **10000**
 5000
 Lose 1 RM - Doppellose 2 RM
 Porto und Liste 35 Pf.
Glücksbriefe m. 5 Lose, sort. 5 RM aus versch. Taus. 5
Glücksbriefe m. 10 Lose, sort. 10 RM aus versch. Taus. 10
 zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei **H. C. Kröger A. G.**, Haus Berlin W8, Friedrichstr. 192/193
 Fernsprecher A 1 Jer 2233
 Postfachkonto: Berlin 215
 Sämtliche Gewinne auf Wunsch 90% bar
 Zu haben bei: **Hans Papsch** Merseburg, Weissenfeller Straße 18.

36
 treten sich am Sonntag, ab 3 Uhr nachmittag im **Rafstaller**

Wozu ein
 gebrauchtes steuerfreies Motorrad kaufen?
 Wenn Sie Zündapp B170 neu zu RM. 450.— einseh. elektr. Licht und Hupe mit voller Werkzeugelekt. kaufen können. — Angebote durch **Max Schneider** Merseburg nur Schmale Str. 19 — Fernruf 2479

Achtung!
Sportverein 26 Beuna e.V.
 Sonnabend abend 8 Uhr **Konzert- u. Theater-Abend** im Gasth. Wünsche, Ober-Beuna
 Sonntag: **21. u. 22. Juni**
 Alle Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.
 Sonntag abend, ab 7 Uhr. **großer Festball**
 Der Wirt. er Vorstand

Anzeigen-Tarif
 des **Merseburger Tageblatt** für „Kleine“ und Familien-Anzeigen
 das fettgedruckte Überschriftswort . . . RM. 0.20
 jedes weitere Wort . . . RM. 0.06
 Offertengebühr . . . RM. 0.30
 bei Abholung . . . RM. 0.60
 bei Zusendung . . . RM. 0.60
Familien-Anzeigen:
 Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todesanzeigen, Danksgangarten 1 spatige Millimeterzeile 6 Pf.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Martha Thiel** in Keudberg, alleinigen Inhaberin der handelsgerichtlich nicht eingetragenen Firma **Wolfs Thiel** in Keudberg, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Merseburg, den 8. Juni 1932.
 Das Amtsgericht.

Anfragen
 nach der Anschrift der Aufgeber von Chiffre-Anzeigen sind zwecklos, weil sie uns in dem meisten Fällen unbekannt sind und wir außerdem verpflichtet sind, das Chiffre-Verhältnis zu wahren. Wir bitten deshalb, Anfragen auf Chiffre-Anzeigen an uns zu senden, auf dem Umstand jedoch die betreffende Chiffre-Nummer beizufügen anzugeben.
Merseburger Tageblatt

Milchzentrifuge
 mit eigenem Tisch, 180 Liter neu, spottbillig zu verkaufen.
Niederbeuna 12.
 Gut erhaltenes **Vertiko** u. Kommode verk. billig.
 Gatheburgstr. 3, p. r.

Ordenl. Mann
 der gut weissen kann, 1. Kuh u. Schweinehaltung in mittl. Landwirtschaft, gesucht.
 Angeb. unt. Z. 4069 an die Exp. d. Zig. —

Villa
 in best. Zustande mit allem Comfort und Wirtschaftsgebäude (Garage, Stall u. Wägen) fast 7000 qm Garten zu verk. Günstig wird Wirtschaftsgut, getrennt verk. —
 Böhler, Weimar, Thierstr. 115 3.
 Witwe, Wohnung 40, mit Klein- und Wirtschaftsgut, wünscht die Befreiung eines kleinen Gartens mit gut. Charakter zwecks **Heirat**
 Günstig Vermögen erwünscht. Ans. Ang. unt. Z. 4068 an die Exp. d. Zig. —

Kühe
 hochtragend u. fettschmelzend mit dem **Rälbern**, sowie prima **Lauser** und **Ferkel** sehr preiswert zum Verkauf.
Fr. R. Schmidt, Frankenleben
 Telefon Groß-Ragna 217.

Textil-Reisende
 von gut eingetragener Firma gel. Schifflinge Angebote erbeten unter C 2450 an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
 ca. 20 Jahre en in besserer. Häut, tätige gemessen, zum 15. ds. Mts. gefucht.
 Borgwallen nachm. nach 4 Uhr.
Gen. Schumann Rittergut Körbisdorf.

Mädchen
 such Stellung im Haushalt bin 30 J., alt erfahr. im Koch, Hilbeg, Angemann, Bürgeliebenau (Halle-Leub)

6-7000 Mark
 1 Hypothek auf ein Grundstück in Merseb. im fachen Gegenwert von Selbstg. lot. ober 1. 10. gel. Of. unt. C 2481 a. d. Exped. d. Blatt.

1000 Mark
 Betr.-Kapital gegen 7-8%, Zinsen lot. gefucht. Ofert. unt. C 3275 an d. Exped. dieses Blattes.

Piano
 sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu erl. in der Exp. d. Blatt.

Kleiderschränke
 von RM. 41.— an 130 cm breit mit Wäscheabf. M. 67.— 130 cm breit mit 3/4 Ansicht und Wäscheabf. M. 90.— derselbe mit Spiegel RM. 103.—
Nachtschränke
 von RM. 12.50 an
Waschkommoden
 von RM. 65.— an
Möbelfabrik
C. H. Kaufmann
 Halle (S.), H. Ulrichstr. 35

Zum Kinderfest
 Jetzt müssen Sie kaufen!
Weißleinschuh Gr. 20/26 1.20
 27/30 1.75 31/35 1.85
Lackschuh Gr. 23/24 3.90
 25/26 4.40 27/30 5.40 31/35 5.90
Hellfarbig und braune Spangenschuh . Gr. 23/24 3.90
 25/26 4.40 27/30 5.40 31/35 5.90
Braune Spangenschuh
 Gr. 23/24 7.50
 sowie alle anderen Schuhwaren in größter Auswahl zu billigen Preisen!
Moritz Gebhardt
Lipsia-Schuhhaus
 Roßmarkt 5 Roßmarkt 5

Gashaus Trebnitz
 25 Min. n. Merseburg u. Weidensau
 Genia entfernt.
 — Herrlicher Wald- und Bienenweg —
 — Delicater Ausflugsort —
 — Gartenbetrieb —
 — Schattige Gärten —
 — Kinderbelustigungen —
 — Küche und Keller —
 — Solche Preise!

Bündorf
 Sonntag, den 12. Juni ab 3.30 Uhr nachm.
großer Burchenball
 Es laden freundl. ein
Die jungen Burchen Der Wirt.

Allgemeiner Turnverein e. B.
 Sonntag, den 12. d. M. von 9.30 Uhr **ATV-Fuß Gauoffene Wettkämpfe**
 in Geräte- und Volksturnen —
 Staffelläufe —
 Handballspiele
 Werbe-Handballspiel
 Wir laden hierzu herzlich ein
Der Vorstand.

Rößchen, Gashaus Lindner
 Sonntag, den 12. Juni ab 1 Uhr
großer Mädchen-Ball
 Es laden freundlich ein
Die jungen Mädchen Der Wirt.

In Völklingen „Zum Rabau“
 der kommt zu dir loben!
Gashaus Fürtich, Frankleben
 Elektr. Halle, Schattiger Garten.
 Sonntag **großer Rotentkaltball!**
 Im Garten ab 16 Uhr. Konzert!
 Freundlich laden ein
 Die Kapelliere. S. er Wirt.

Aufgabe 16
Paulchen braucht Geld . . . !



Paulchen will haben. Er sieht schon im Geiste seinen Betrieb so weit vergrößert, daß er noch eine ganze Reihe Häuser ankaufen. Das sind aber Zukunftspläne. Vorläufig wäre er doch schon ganz zufrieden, wenn er eine Hypothek auf sein Haus bekäme, um die Lageräume auszubauen. Er rechnet und rechnet, es reicht aber nicht. Er braucht aber doch einen neuen Lagerschuppen. Es wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als daß er sich einen Geldgeber sucht. Wie üblich benutzt er dazu alle 5 Miwagblätter.

Frage 1. Wie soll die Anzeige lauten?
 2. Was kostet sie bei 2 Gutscheinen à 50 Pf. in allen Blättern?